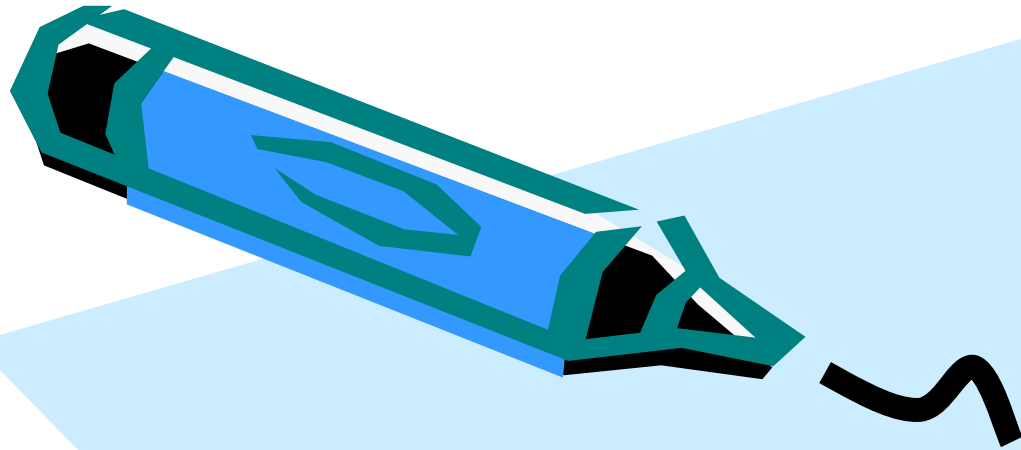
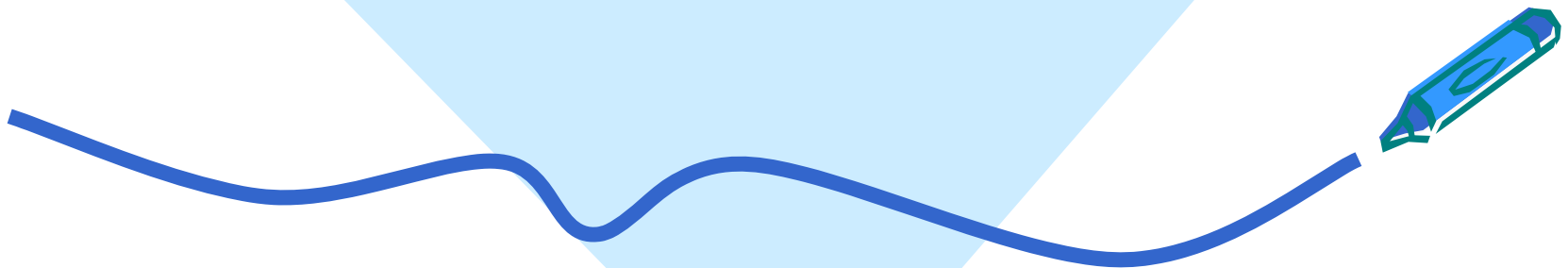




Fällt eine Legasthenie einfach so vom Himmel?

Der Kulturschock aus Sicht einer Mutti



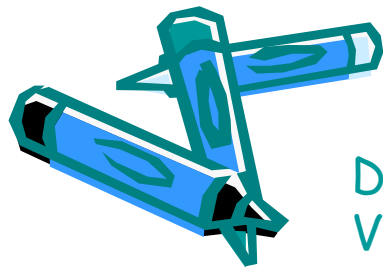
HALL 😊 aus Sachsen- Anhalt...



aus HALDENSLEBEN
(in der Nähe der
Landeshauptstadt
Magdeburg)

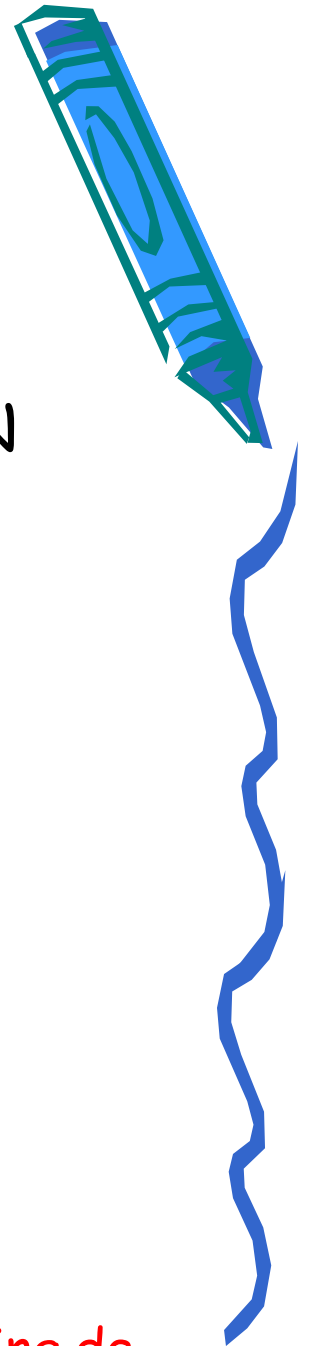
sagt Ihnen

Andrea Schulz



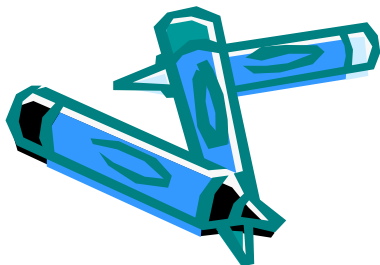
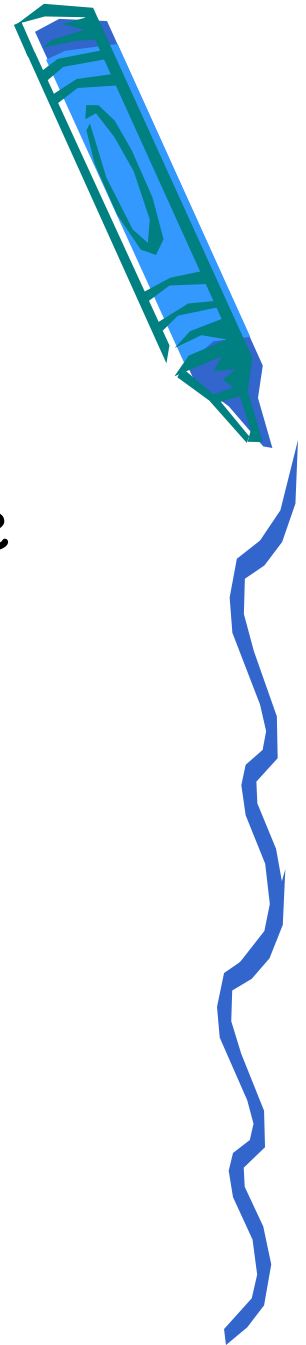
Das Bild = 1 Buchtitel von
Vera F. Birkenbihl

www.schulz-trendmarketing.de



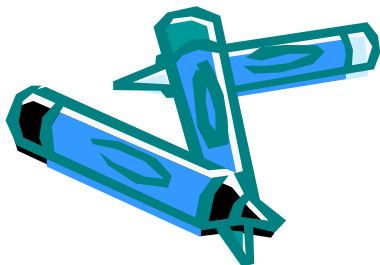
Schätzen Sie mal...

- 1) Wer hat selbst legasthene/dyskalkule Kinder bzw. Enkel?
- 2) Wer ist selbst betroffen?
- 3) Wem geht immer noch innerlich der Rotstift...auf, wenn Sie einen Rechtschreibfehler sehen?



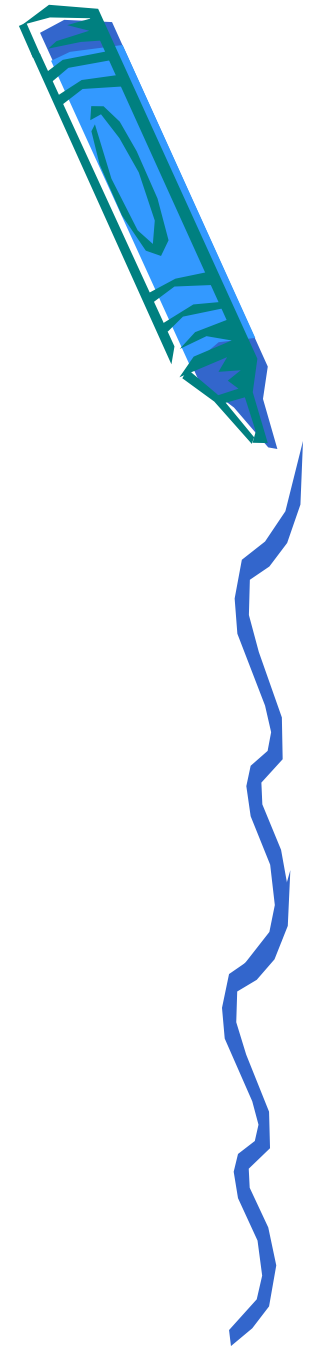
Der Kultusminister von Sachsen-Anhalt:

„Die erste Zensur in der Grundschule ist ein **Schlüsselerlebnis**, das gerade am Anfang positiv erlebt werden sollte. Um es direkt zu sagen: Die ersten Noten, die ein Kind in der Schule bekommt, müssen gute sein - es ist Aufgabe der Lehrerinnen und Lehrer, dies entsprechend zu „arrangieren“, also Anforderungen so (und so individuell) zu formulieren, dass sich ...das schulische Lernen über den Erfolg vollzieht...“



Aus: Beraten-Bestärken-Bewerten: Der neue Leistungsbewertungslass

Kennen Sie dieses Lied?



 **ALLE KINDER LERNEN LESEN** CD 1 » TITEL 5

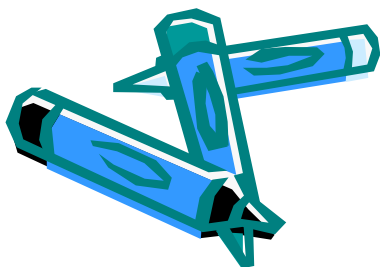
Text: Wilhelm Topsch · Melodie: mündlich überliefert

REFRAIN

G
Al - le Kin - der ler - nen le - sen,
C G
In - di - a - ner und Chi - ne - sen.
G H7
Selbst am Nord - pol le - sen al - le Es - ki -
Em Am D7 G
mos: Hal - lo, Kin - der, jetzt geht's los!

STROPHE

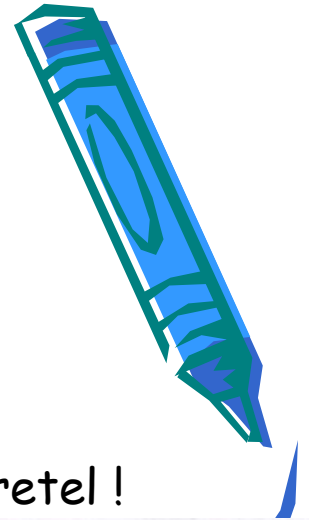
G
1. A, sagt der Af - fe, wenn er in den A - pfel beißt.
C G
E, sagt der E - le - fant, der Erd - bee - ren ver - speist.
G H7
I, sagt der I - gel, wenn er sich im Spie - gel
Em Am D7 G
sieht, und wir sin - gen un - ser Lied:



Alle Kinder lernen lesen

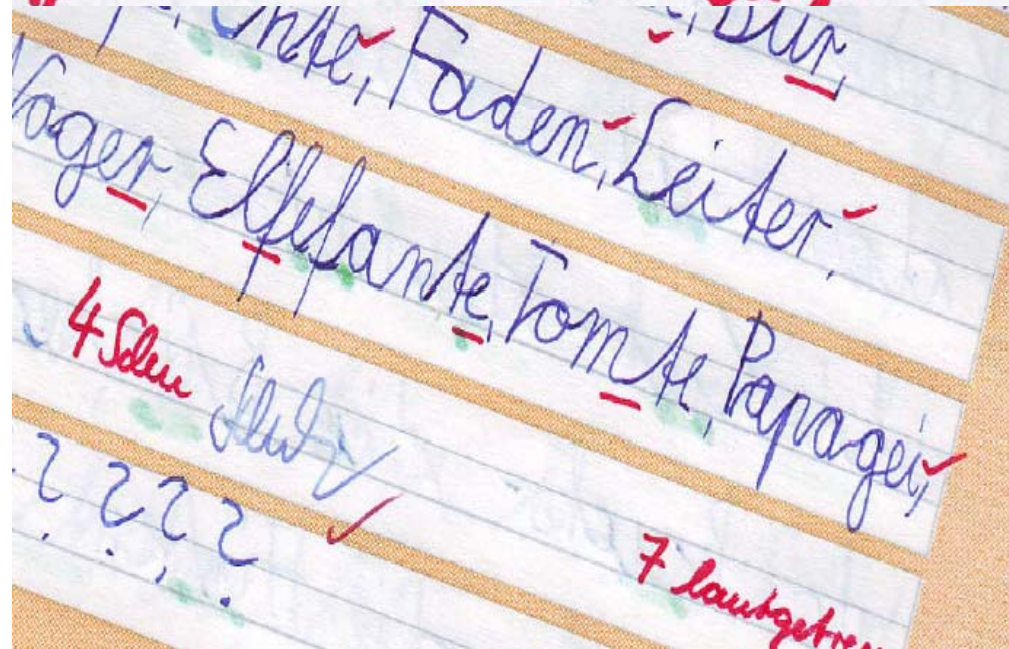


- Dieses Lied blieb mir ca. ab Januar 2006 im Halse stecken.
- Zuckertüte = schlimmer als das Hexenhaus bei Hänsel und Gretel !



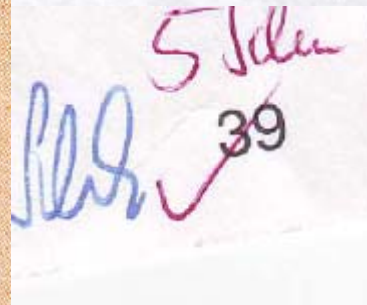
Nr. 3: Sätze in Schreibschrift aufschreiben!

Hendrik hat nicht zugehört!



2/25P.

6 Seiten

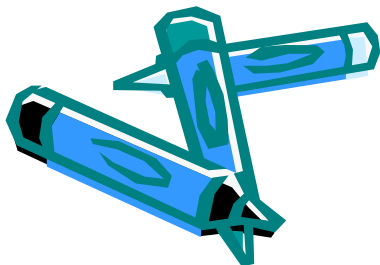
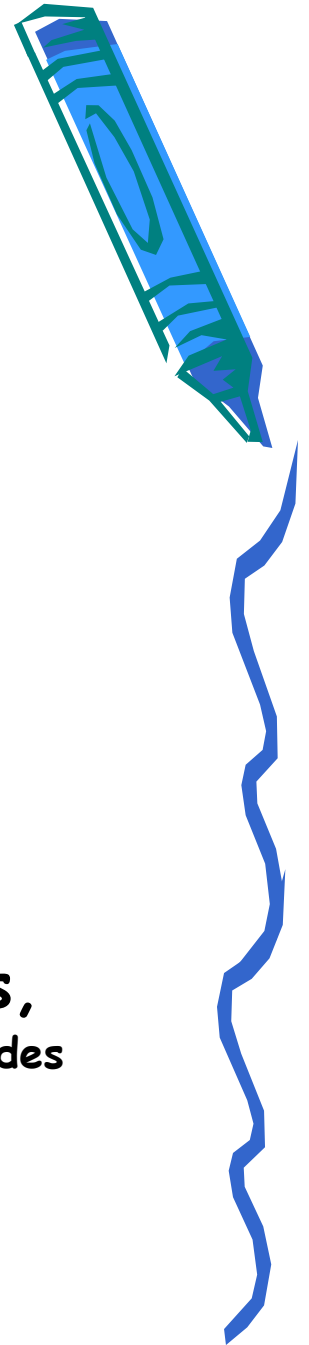


Idut

Ich hatte einfach einen

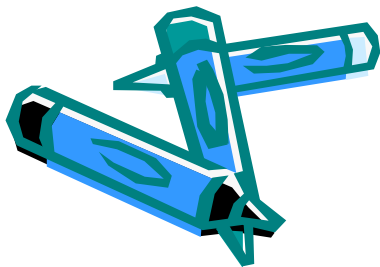
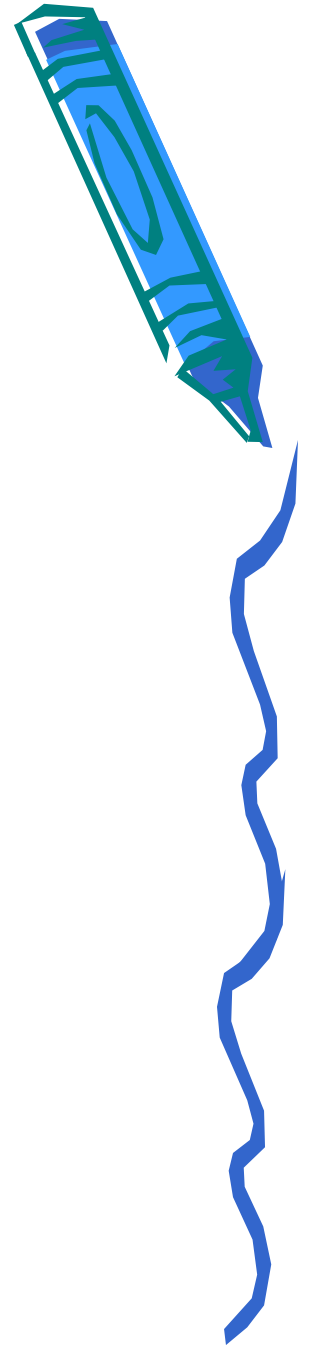
SCHOCK !

In der Medizin wird der Begriff Schock für ein akutes, lebensgefährliches und komplexes Versagen des Kreislaufs verwendet.

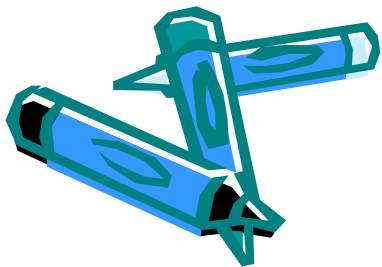
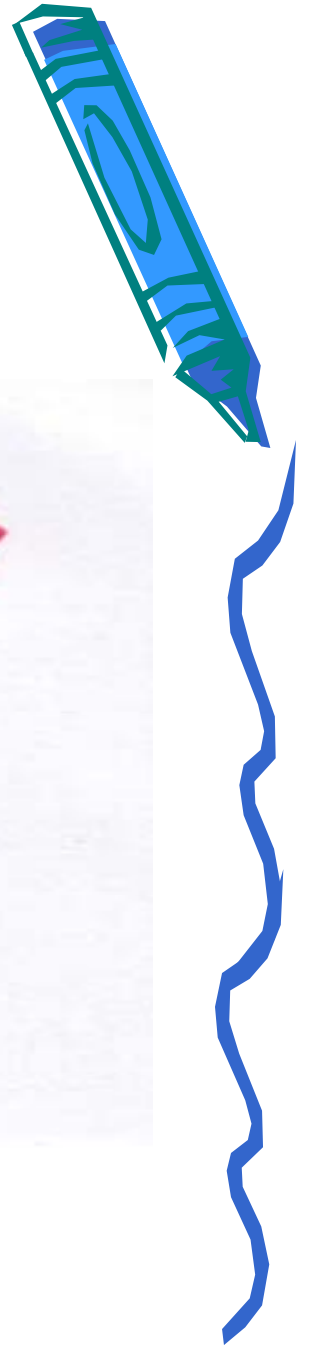
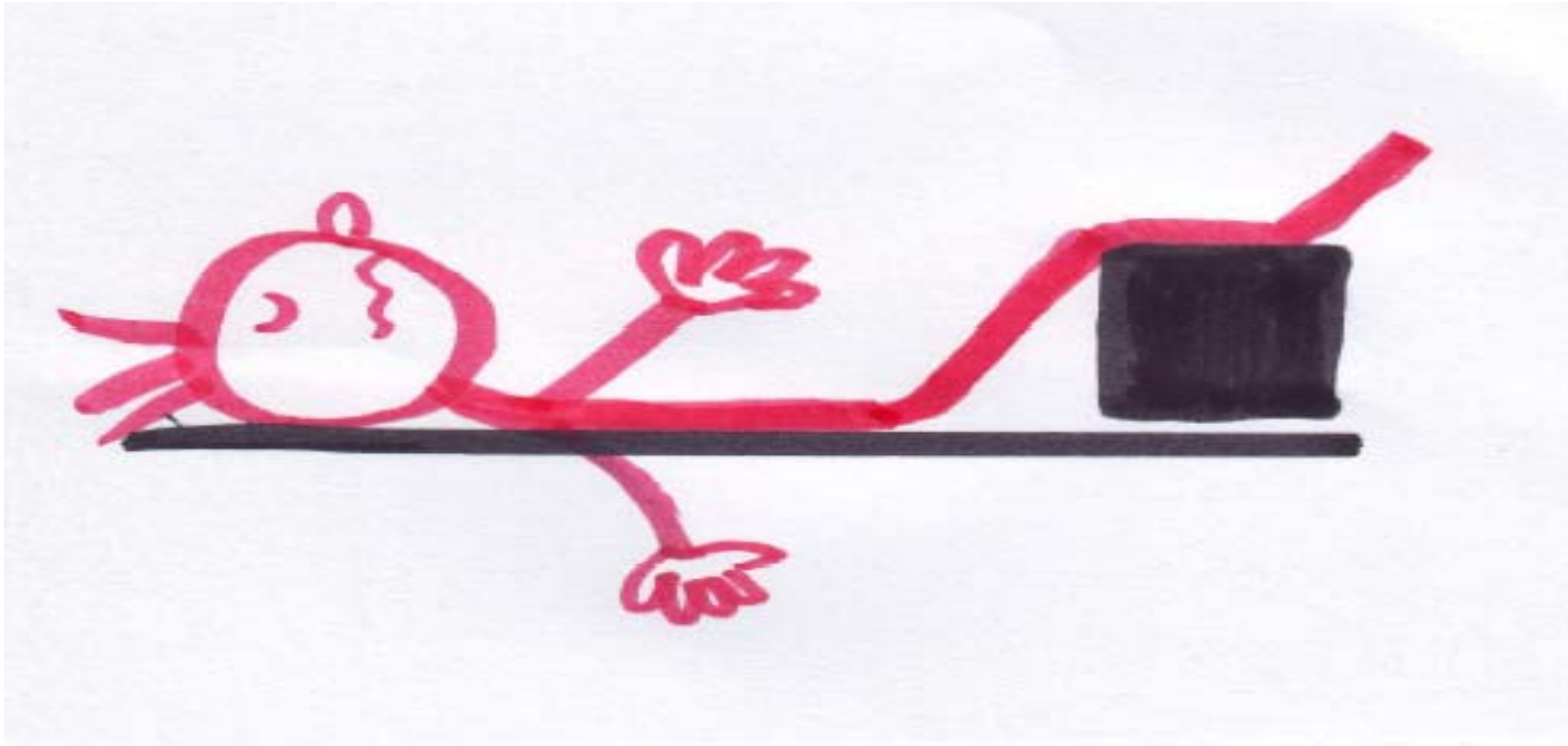


Schockarten

- Hypovolämischer Schock
 - Anaphylaktischer Schock
 - Neurogener Schock*
 - Septisch-Toxischer Schock
 - Kardiogener Schock
-
- * „Nervenschock“ WAS TUN?



Schocklagerung

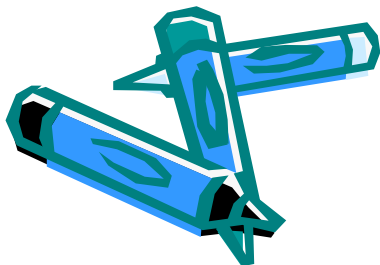


Kulturschock (cultural shock)

... bezeichnet die Schwierigkeiten beim Zusammentreffen einer fremden Kultur mit der eigenen kulturellen Prägung

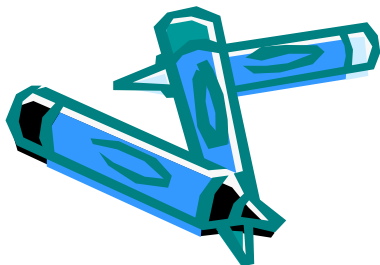
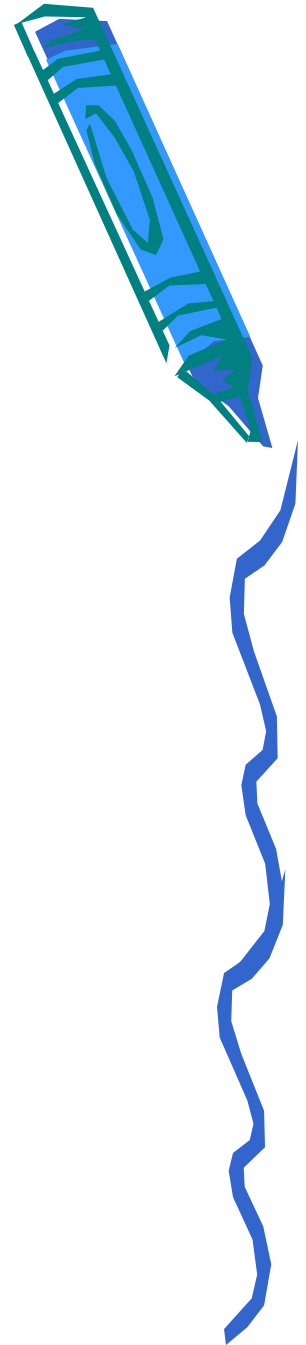
Der Begriff wird im zweifachen Sinne verwendet:

- als schockartiger Sturz aus der Euphorie in das Gefühl, fehl am Platze zu sein
- als gesamter Prozess der Kulturkrise (vom eigentlichen Schock bis hin zur Überwindung dieses Schocks)



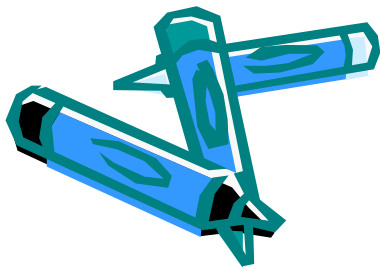
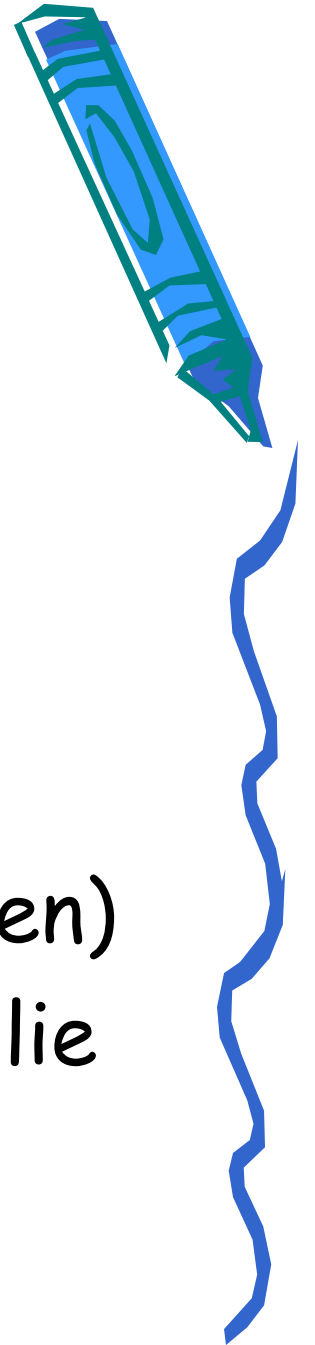
Der Schock löst psychische Reaktionen aus

- Stress aufgrund der Belastung
- Gefühl des Verlustes
- Gefühl der Ablehnung
- Verwirrung über die eigene Rolle
- Überraschung, Angst, Empörung
- Ohnmachtsgefühl



Mögliche Zeichen von Kulturschock sind:

- Nervosität, Reizbarkeit
- Müdigkeit und Langeweile
- Ess- oder Schlafstörungen
- Psychosomatische Erscheinungen (Kopfweh oder Verdauungsstörungen)
- Spannungen und Streit in der Familie

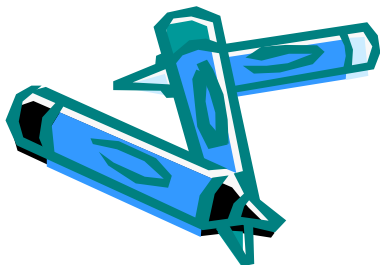
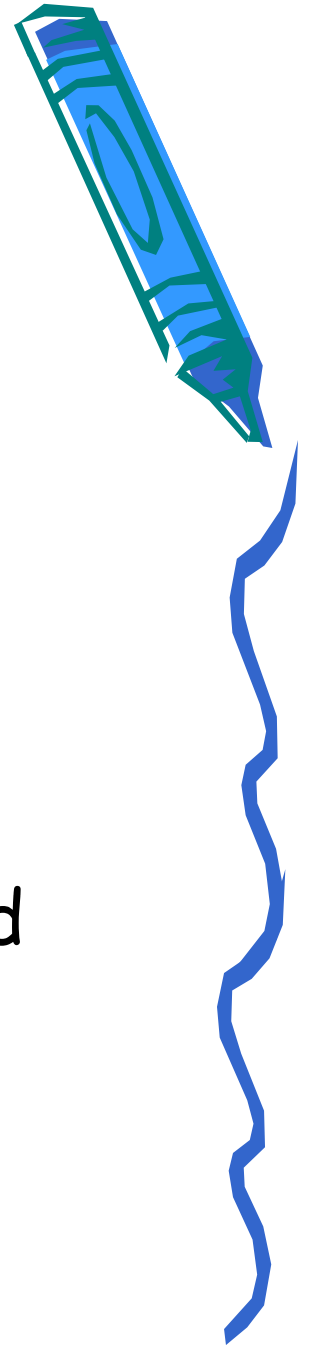


Kulturschock ist eine

... individuelle Angelegenheit

hinsichtlich ZEIT, INTENSITÄT
und SYMPTOMEN,

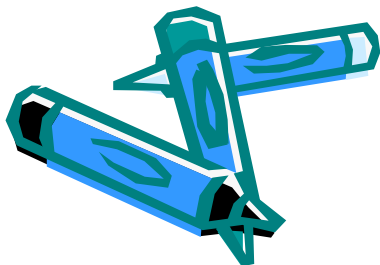
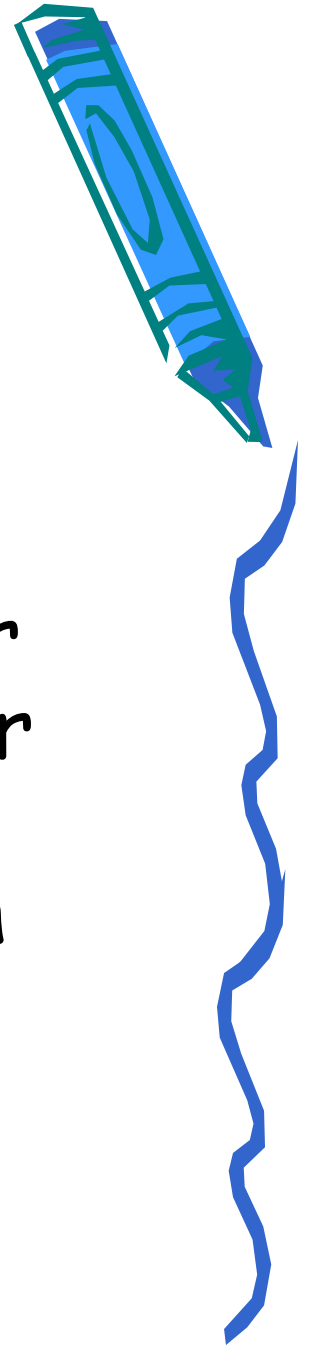
wobei auch die persönliche Einstellung und
der Umgang mit dem Kulturschock eine
große Rolle spielt



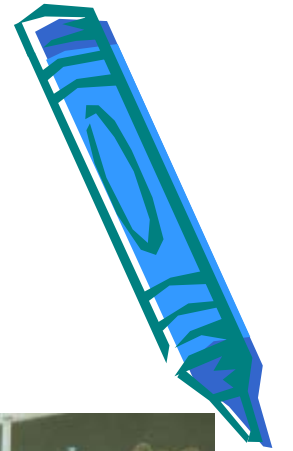
LITERATURQUELLE

Enid Kopper/ Rolf Kiechl:
„Globalisierung - von der Vision zur
Praxis - Methoden und Ansätze zur
Entwicklung interkultureller
Kompetenz“, Versus Verlag, Zürich
1997

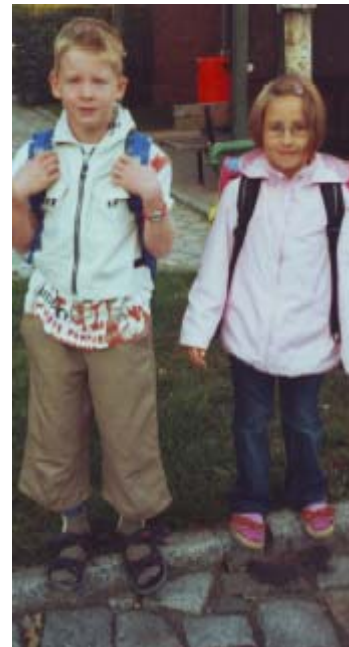
Speziell: Enid Kopper: „Was ist Kulturschock und wie gehe ich damit um?“



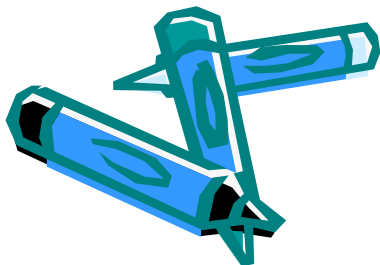
Unsere persönliche Story



Tom & Hendrik



„Baustellenkuchen“

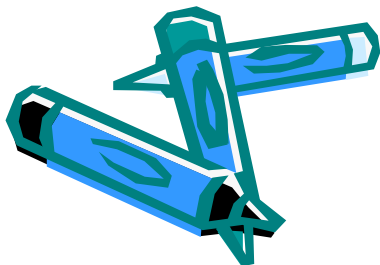
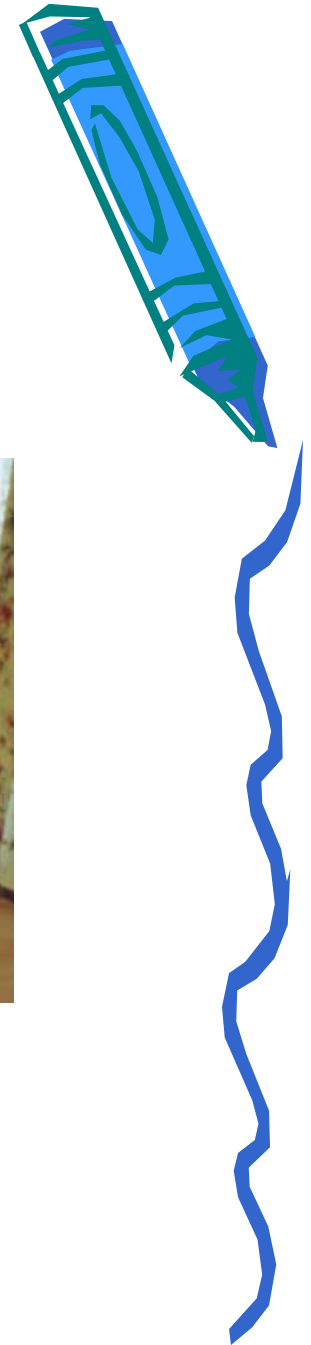


Das erste Mal stolz auf den Schulbus warten...

Hendriks Sitzplatz

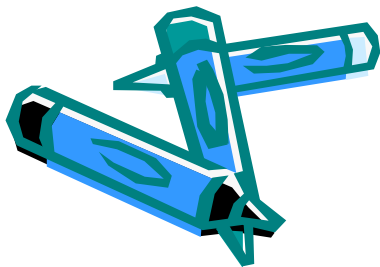
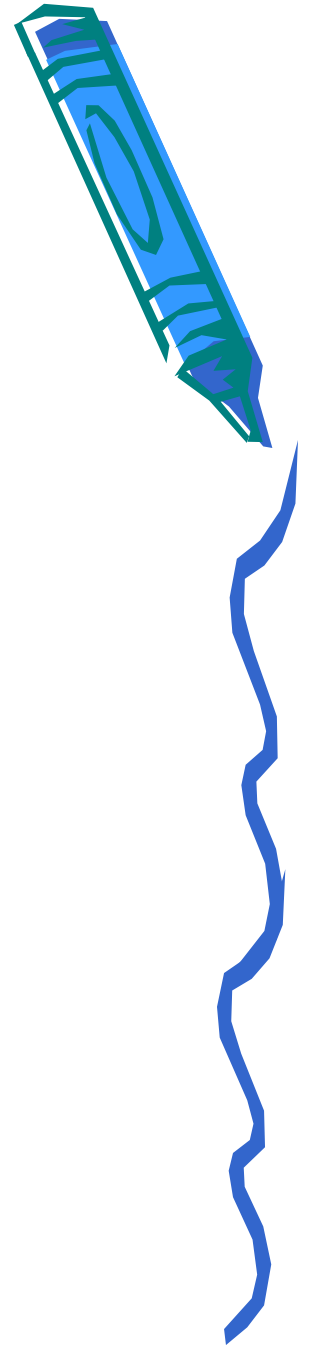
😊 Coole Aussicht!

☹️ Ab vom Schuss!



August bis Dezember 2005

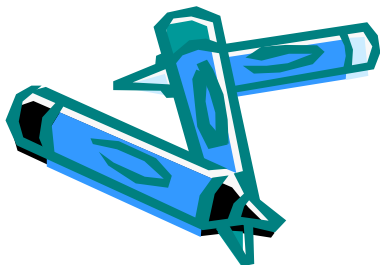
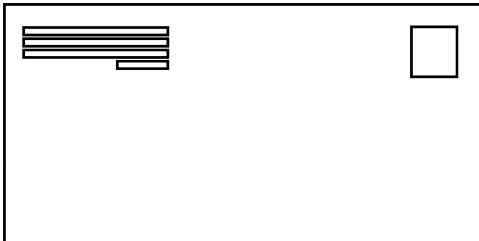
- Langweile?, Mutti ist ja Lehrerin
- Scheinbar alles o.k.
- Täglich zu Hause die gleiche Zeremonie (DEMO)
- Deutschtest/ Elterngespräch:
Hendrik im oberen unteren Drittel



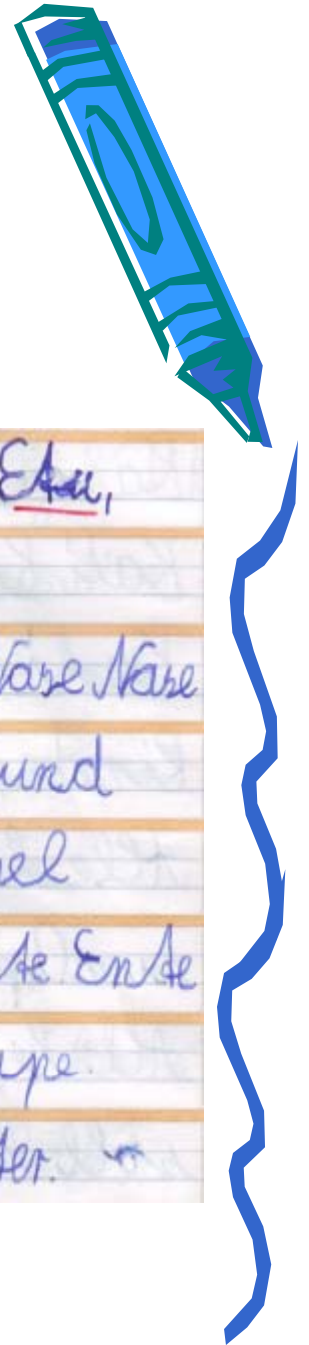
Werte Frau S.,

ich möchte Sie bitten, dass Hendrik möglichst ganz vorn sitzt, damit er die Laute besser versteht und sich noch mehr konzentriert. Er prägt sich die Texte schnell ein, erfasst schnell das ganze Wort, aber er liest in der Regel nicht. Zum inneren Mitsprechen muss er immer wieder angeregt werden... Es wäre schön, wenn Sie Hendrik in Einzelarbeit oder Kleinstgruppe unterstützen könnten - ohne den Charakter von Nachhilfe oder Zurückbleiben...

Mit freundlichem Gruß A. Schulz



Wir konnten die Wörter schon im Schlaf singen...

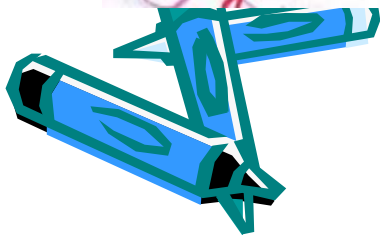


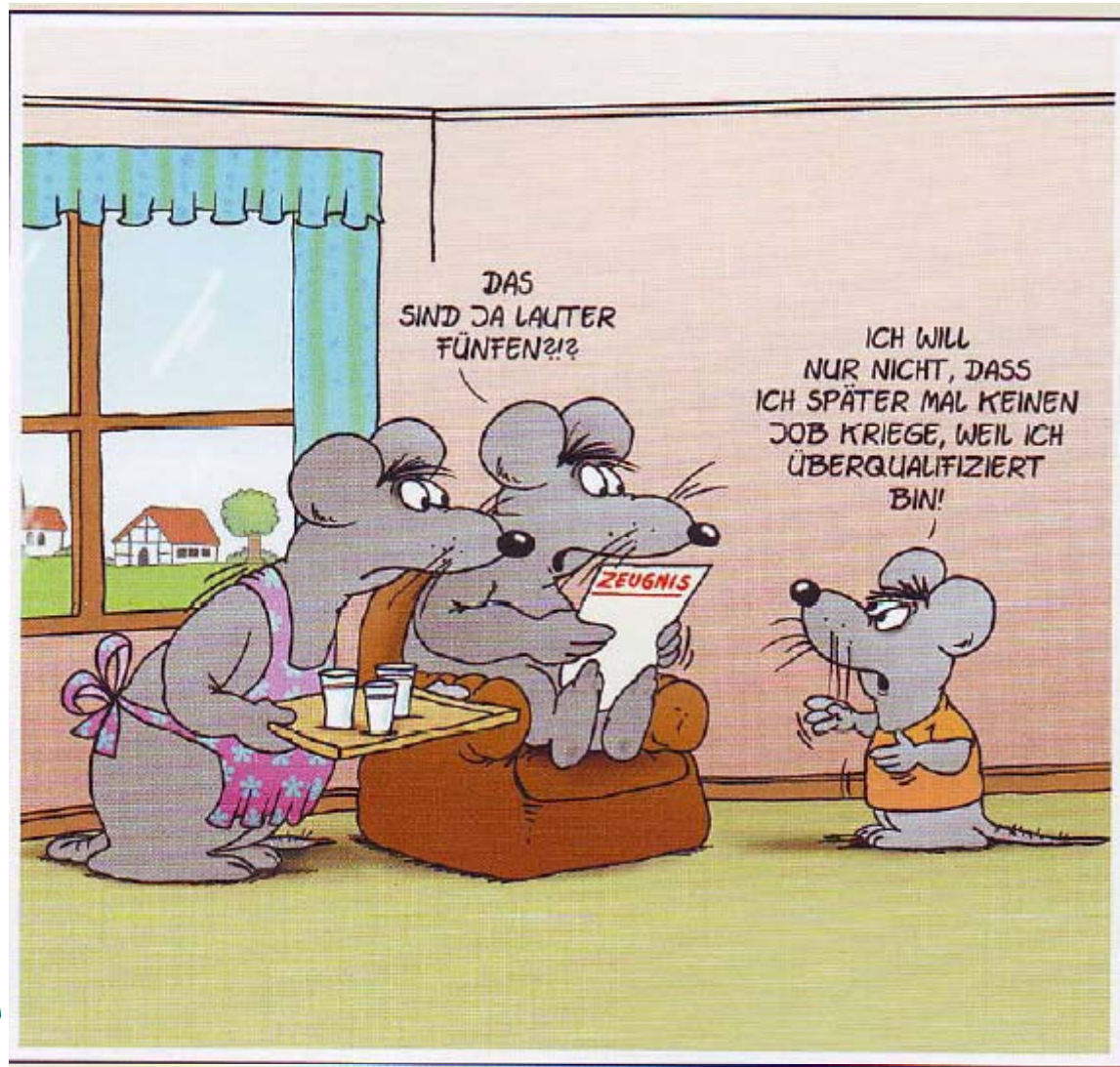
Trank Ont, Er n, Elef, Schlaf
Mgilt Papier, Schlaf

Aug Nas Mnt
Mein A Haci
Maus, Maus
Auge Auge Auge Auge

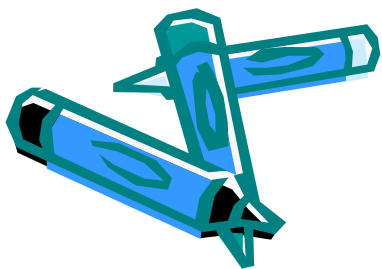
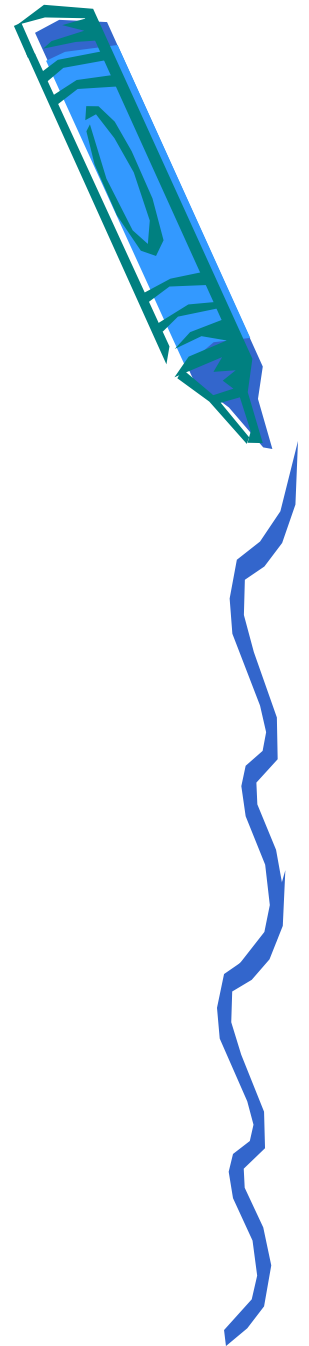


Sase, Nu, Hmle, Eku,
Rap, Lilt,
Nase Nase Nase Nase Nase
Mund Mund Mund
Kamel Kamel Kamel
Ente Ente Ente Ente Ente
Raupe Raupe Raupe
Leiter Leiter Leiter



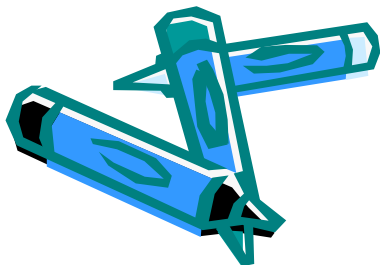
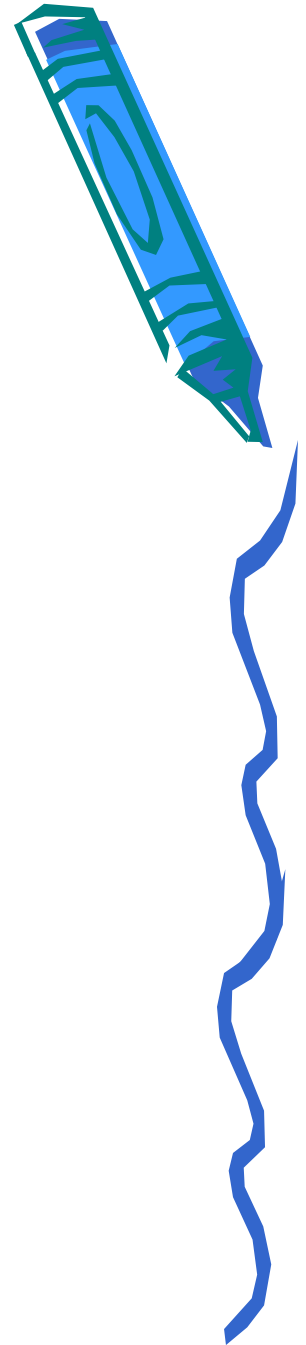


Aus: Uli Stein: PISA II - ES GET AUFWÄRZ



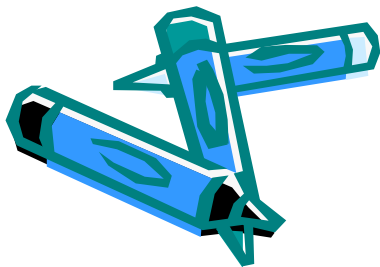
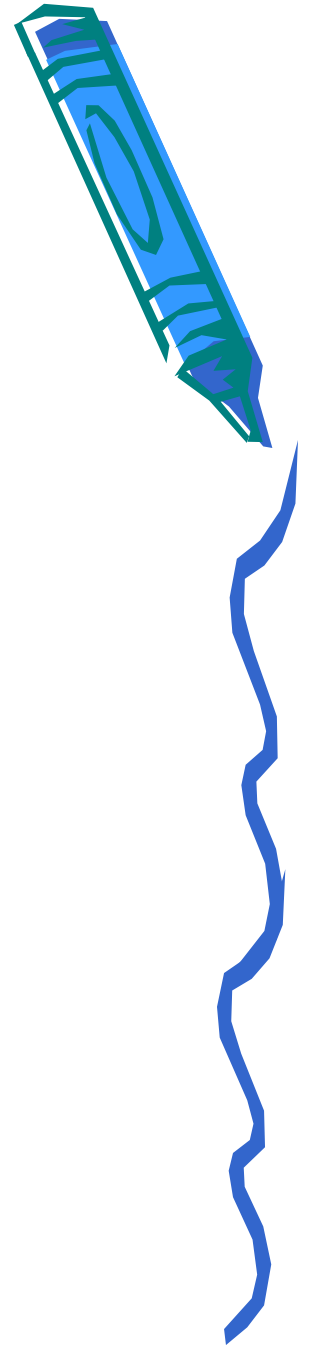
Der Marathon beginnt

- 2. Halbjahr = Ernst des Lebens (rote Striche)
- „Die 5“
- Sprachheilpädagogin in der Schule
- Test in Sprachheilschule
- 2 x wöchentlich Logopädin
- „Hendrik! Hendrik!“
- „Ich konnte das aber besser als du!“
- Die 4jährige schlaue Cousine
- Der ältere Bruder am Gymnasium
- Mehrere sonderpädagogische Förderschwerpunkte?



Die Diagnose

- Partielle Dyslalie
- Schetismus
- Sigmatismus
- Infantiles Schluckmuster
- Unphysiologische Atmung
- Phonetisch-phonematische Differenzierungsschwäche
- Störung des auditiven Gedächtnisses



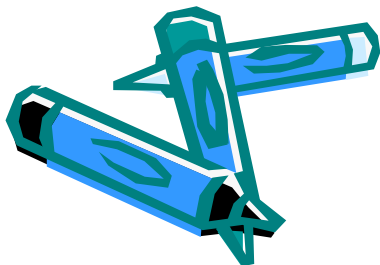
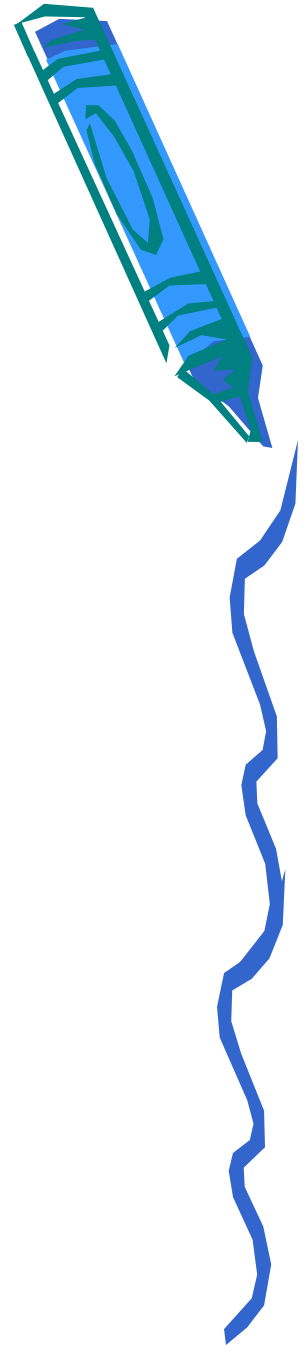
Logopädische Kurzmitteilung

Sprachstörung/ Stimmstörung/ Schluckstörung

Zu behandelnde Zielbereiche:

- Sinnes-/ sensorische Wahrnehmung (auditiv, kinästhetisch, taktil, visuell)
- Haltung, Tonus
- Atmung
- Sprech-/ Schluckmotorik
- Artikulation/ Lautbildung
- Phonation (Stimmgebung)
- Sprechablauf
- Sprachverständnis
- Sprachproduktion
- Lesen/ Schreiben
- Störungsbezogene Krankheitsverarbeitung
- Kommunikationsfähigkeit
- Hilfsmittelversorgung, -anpassung, -schulung

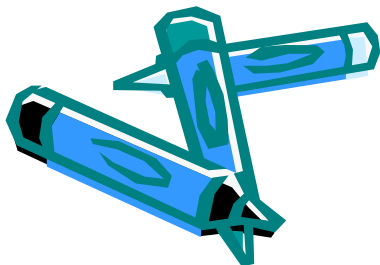
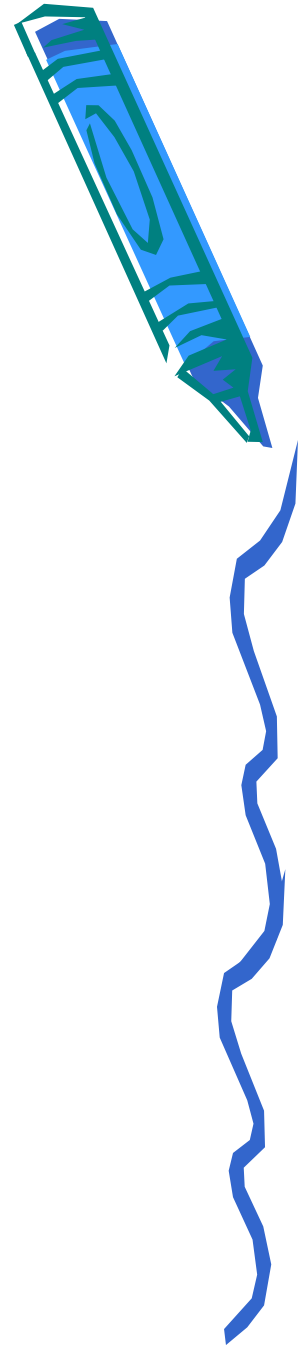
• ROLLSTUHL: JA / NEIN



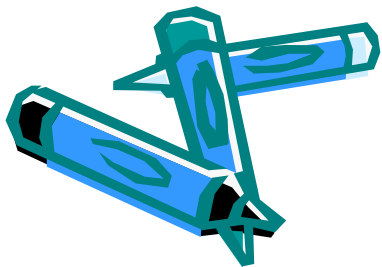
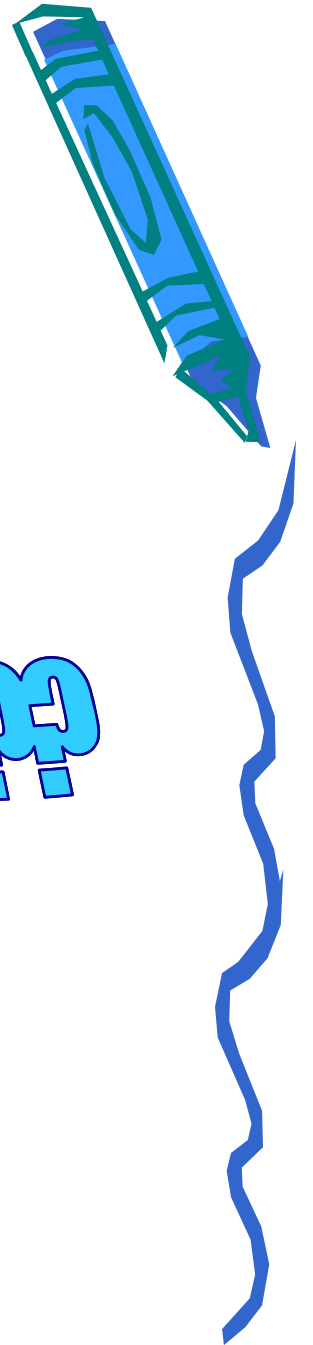
LRS-TEST am 28.03.06

(BEIM PRIVATEN LRS-INSTITUT)

- Intelligenztest: durchschnittliche Intelligenzleistung, deutlich unter den Zeitgrenzen, sehr impulsives Vorgehen, deutliche Anspannung...
- Rechtschreibtest: von 14 Wörtern kein Wort richtig...
- Lesen: gelang nur bei Kurzwörtern, Reversionsfehler...



Und wie nennt man das nun??



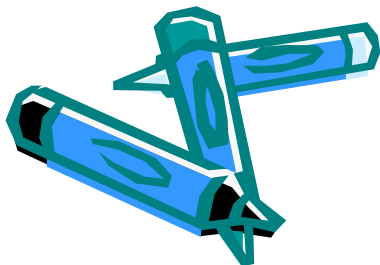
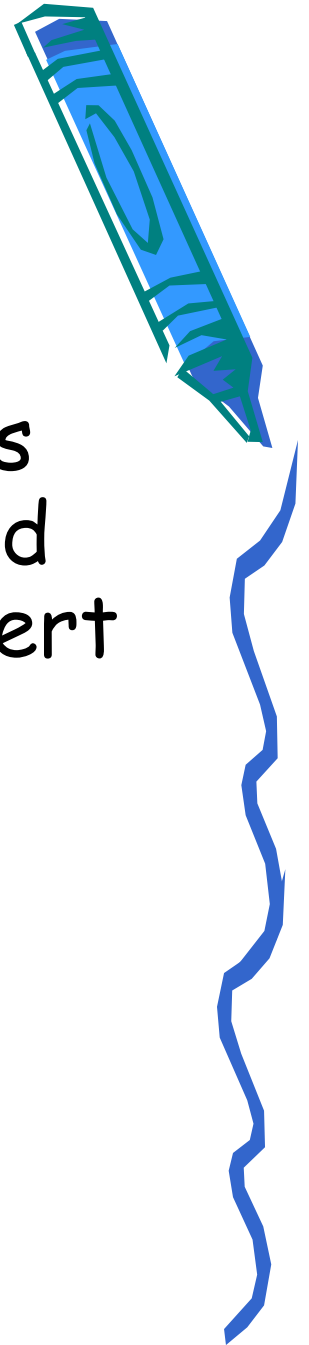
Das Gutachten vom privaten LRS-Institut

„Abschließend ist festzustellen, dass
für Hendrik eine schwere Lese- und
Rechtschreibschwäche diagnostiziert
werden muss.“

Testung: 160 €

Therapievertrag: 45 Min/ Woche = 195 € pro Monat

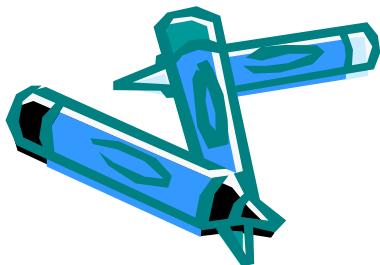
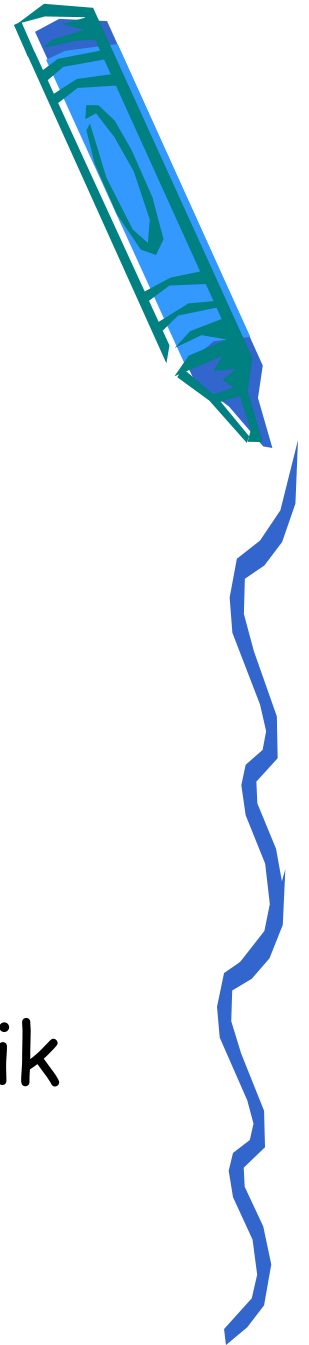
- ☺ Üben mit einem neutralen jungen Mann
- ☹ In Ferienzeit gibt es keine Legasthenie



Diagnose der „Knochenfrau“

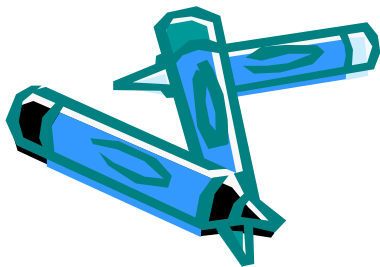
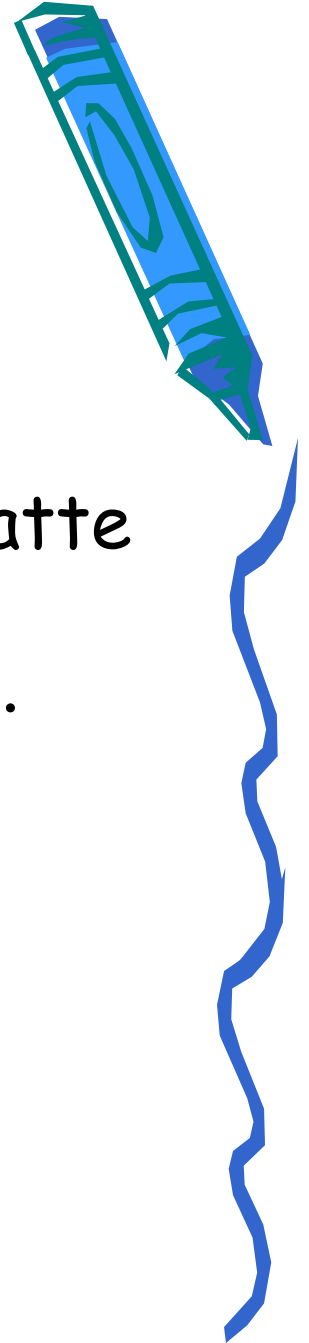
April 2006:

Beckenschiefstand - ISG re, BWS,
DL-Ü, C 1 li, C $\frac{3}{4}$ re ,
Allgemeine Rumpf-Muskelschwäche
---Manualtherapie/ Krankengymnastik



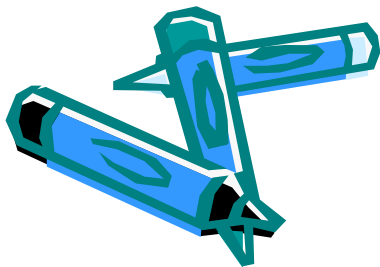
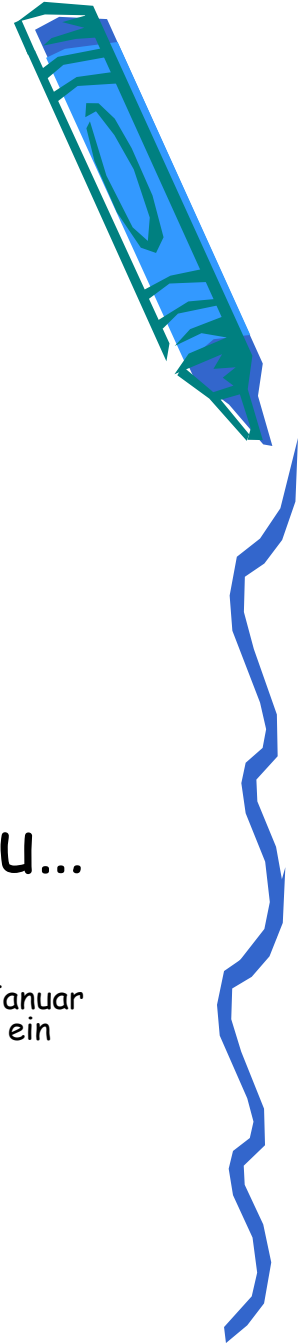
Feststellung des Förderbedarfs

- Anfang April 2006 - Test in der Schule
- „Dank“ des häuslichen Pauk-Trainings hatte Hendrik von 12 Wörtern 10 Wörter richtig, beim Lesen allerdings 51 Fehler.
- Die Feindiagnostik mit IQ-Test & Co bestätigte, was wir schon wussten.
- Rat zur Umschulung ab Klasse 2 in eine LRS-Förderklasse.



Therapiemarathon

- Die Logopädin und Kieferorthopädin wollten DIES.
 - Die Manualtherapeutin wollte DAS.
 - Das LRS-Institut wollte DAS.
 - Die Schule wollte JENES.
 - Und ich gab auch noch meinen Senf dazu...
- (QUITTUNG: Hendrik wurde aus der privaten Krankenversicherung herausgekündigt. Zum Januar 2006 hatte ich einen Krankenkassenwechsel vollzogen. Da wusste ich doch nicht, dass ich so ein „therapiebedürftiges“ Kind habe.)



Einfach nur noch pappesatt...

- Mir hing nur noch alles zum Halse raus 😞
- Ich hatte diesen Therapiemarathon so
satt 😞
- Ich fand mich als Mutter inzwischen
schrecklich ...hätte mich für den
Muttersversager 😞scar vorgeschlagen... 😞

Mir geht miseradl

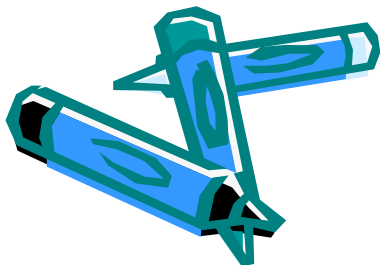
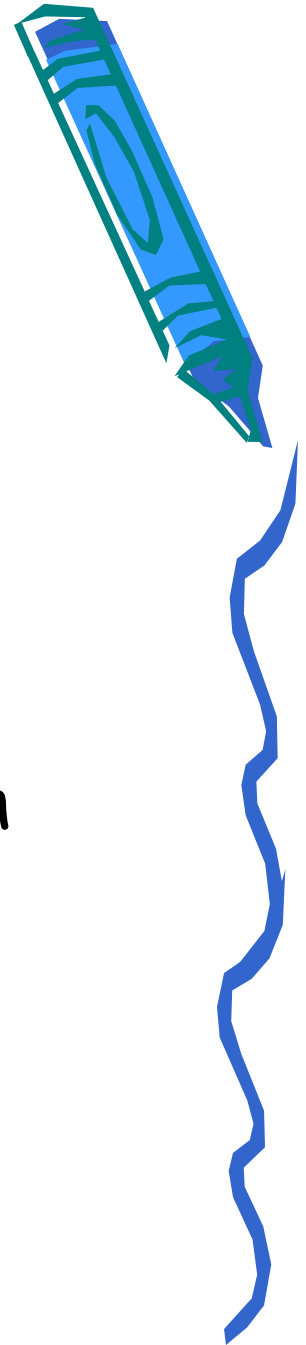


TAGEBUCH eines Übungsdramas

(1)

6. Mai 2006

- Liest oft mu anstelle mo
- Nach dem Lesen: „Kann ich mal auf die Toilette?“
- Schließt sich dort ein: „....Ich glaube, ich muss noch...“
- „Kann nicht mehr.“
- „Nix mehr ...nein, nein!“



TAGEBUCH (2)

7. Mai 2006

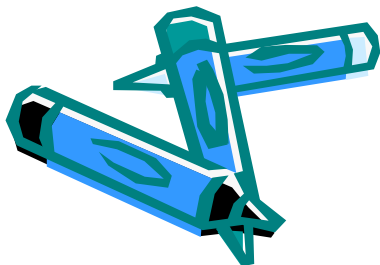
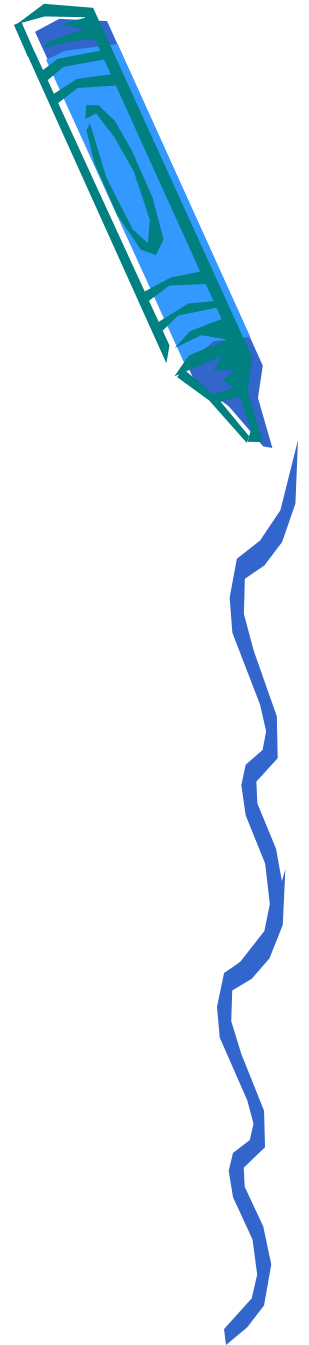
- Große Unlust

9. Mai 2006

- Besser drauf.

14. Mai 2006

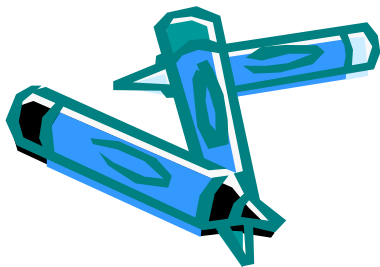
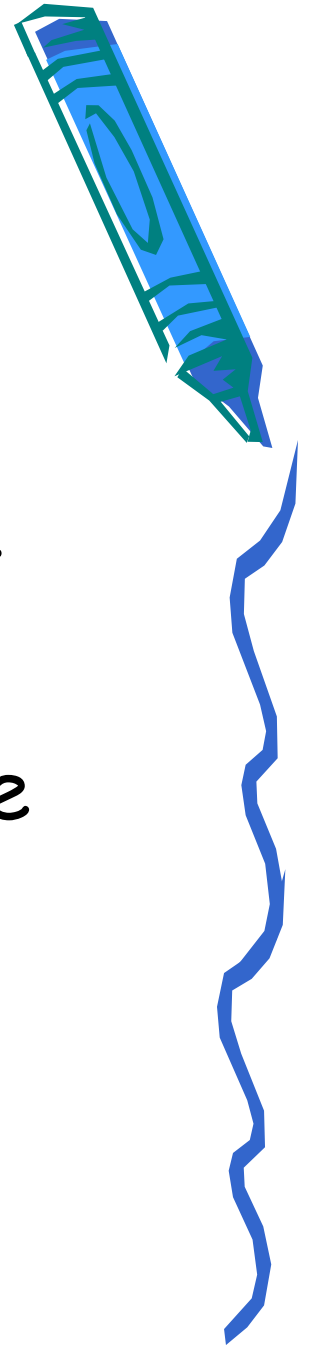
- Ungeduldig, vorschnell.
- Schreibt schneller als er spricht.



TAGEBUCH (3)

29. Mai 2006

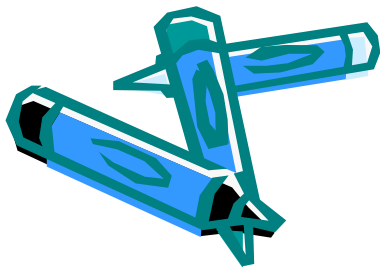
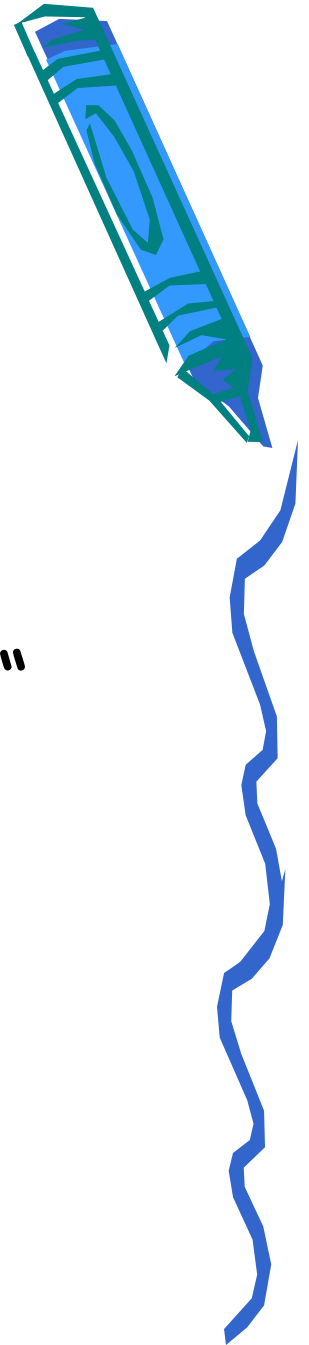
- „Muss mal auf die Toilette. Dauert aber eine Stunde.“
- „Du bringst mich aber nicht an eine andere Schule.“



TAGEBUCH (4)

30. Mai 2006

- „Ich habe keine Lust.“
- „Schon wieder das mit dem Gehen.“
- Sehr unruhig und hampelig.
- Verliert sich oft.



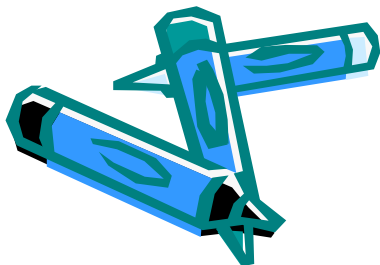
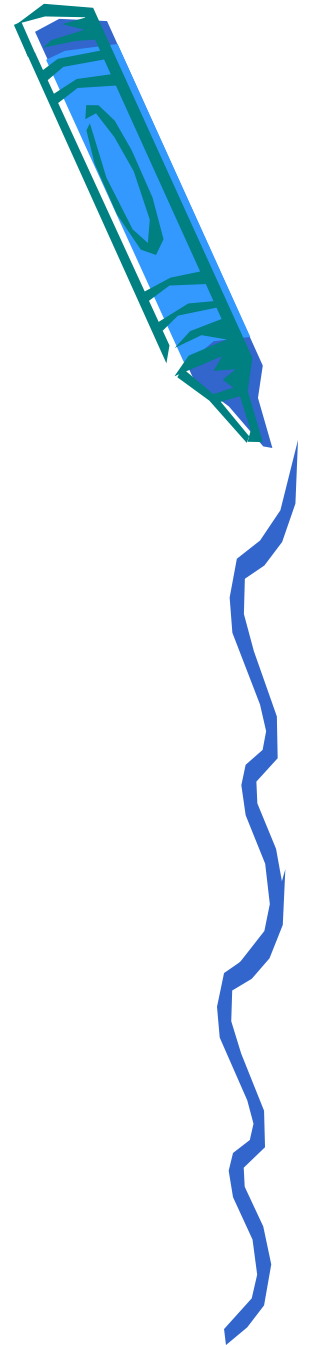
TAGEBUCH (5)

3. Juni 2006

- Unaufmerksam
- Schimpft vor sich hin
- Geht auf die Toilette
- Beklagt sich wegen Bauchschmerzen

4. Juni 2006

- Zügig, gut geklappt



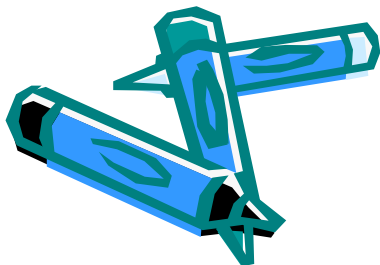
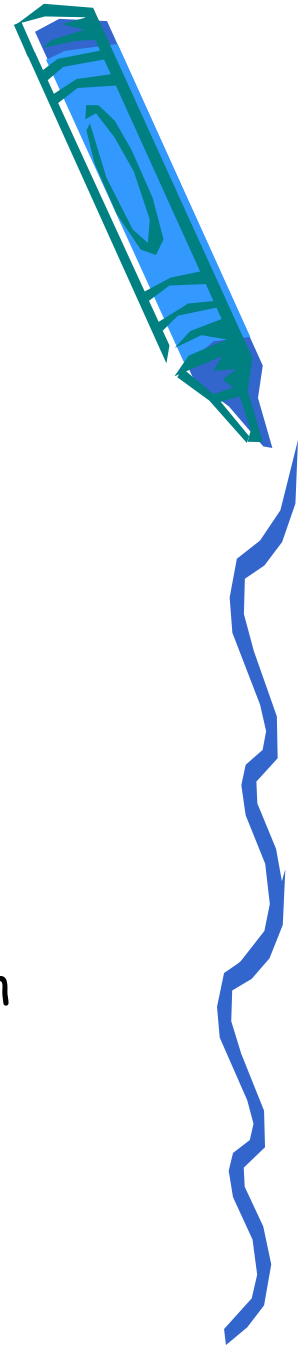
TAGEBUCH (6)

10. Juni 2006

- Gähnt oft
- Reibt sich die Augen: „Hab was im Auge.“

11. Juni 2006

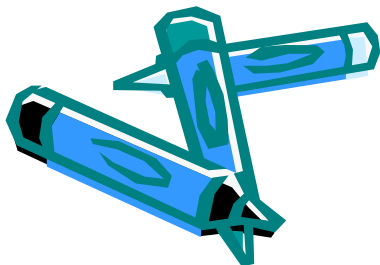
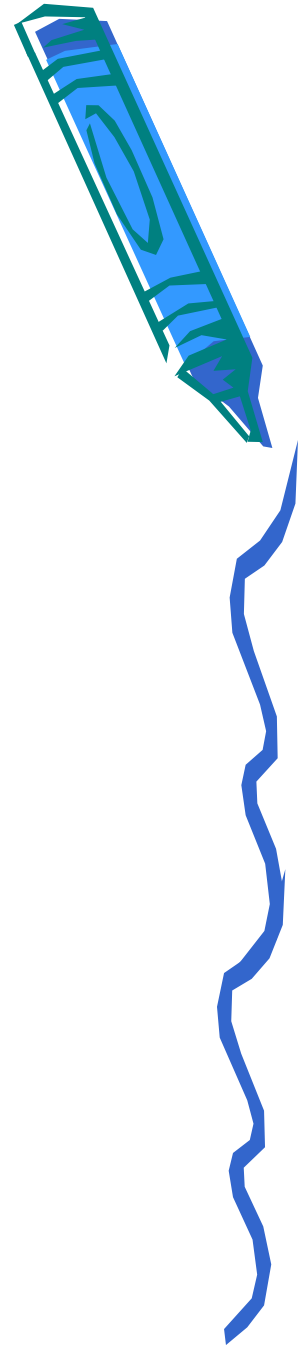
- Versteckt sich unter dem Tisch und jammert
- „Ich hasse die Schrittübung.“
- „Wer hat die Scheißübung erfunden? Du, Mama?“
- „Dann schreist du wieder, wenn ich was falsch mache.“
- „Am besten - ich bin krank.“
- „Ich könnte Deutsch in Stücke zerreißen und dich, dann kann Papa dich wieder zusammenkleben.“



TAGEBUCH (7)

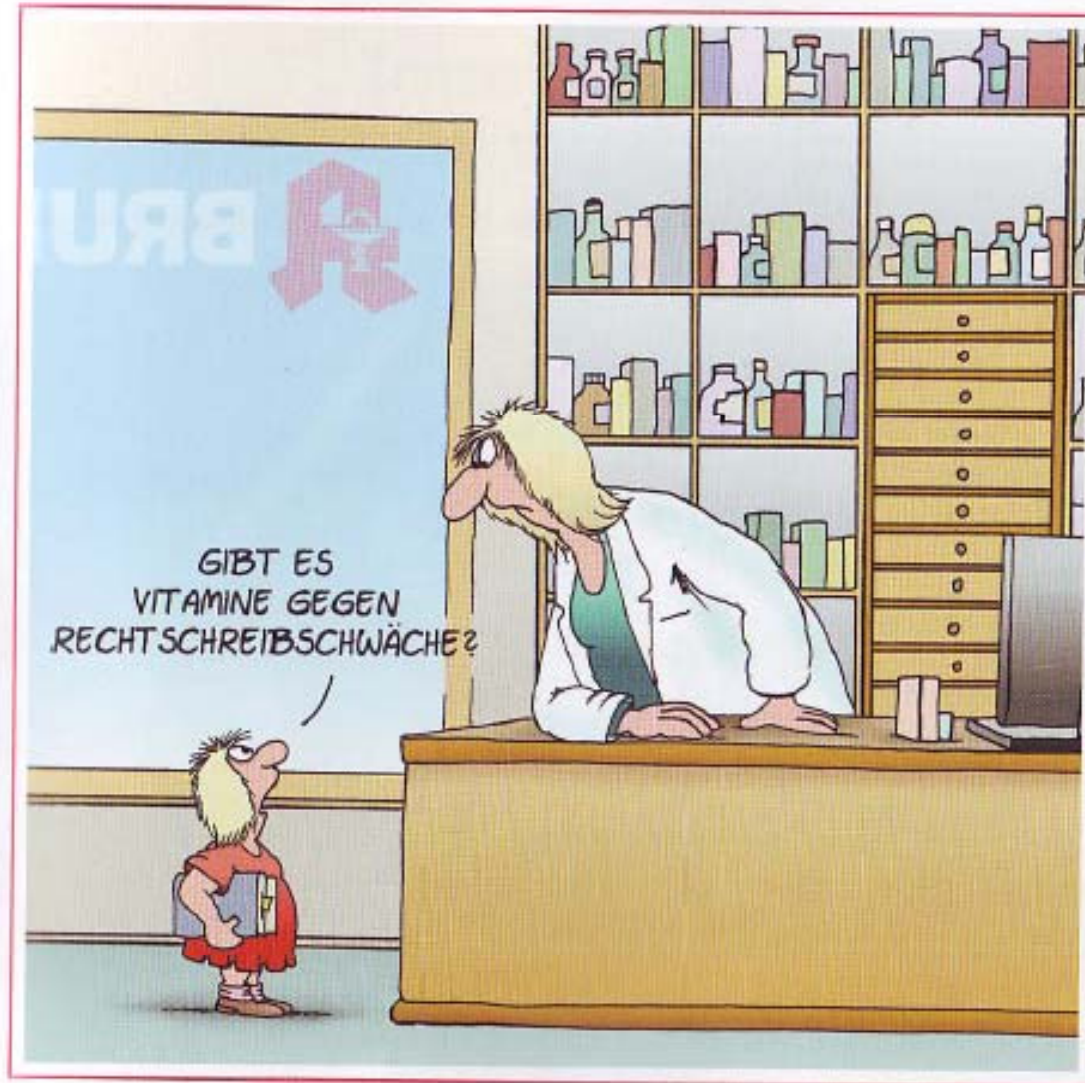
18. Juni 2006

- „Ich könnte mich selbst umbringen.“
- „Ich könnte den Hefter in 1000 Stücke zerreißen.“
- Albert viel.
- Sagt die Wörter beim Silbensprechen ohne hinzuschauen aus dem Kopf auf.



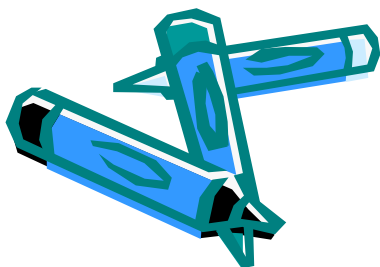
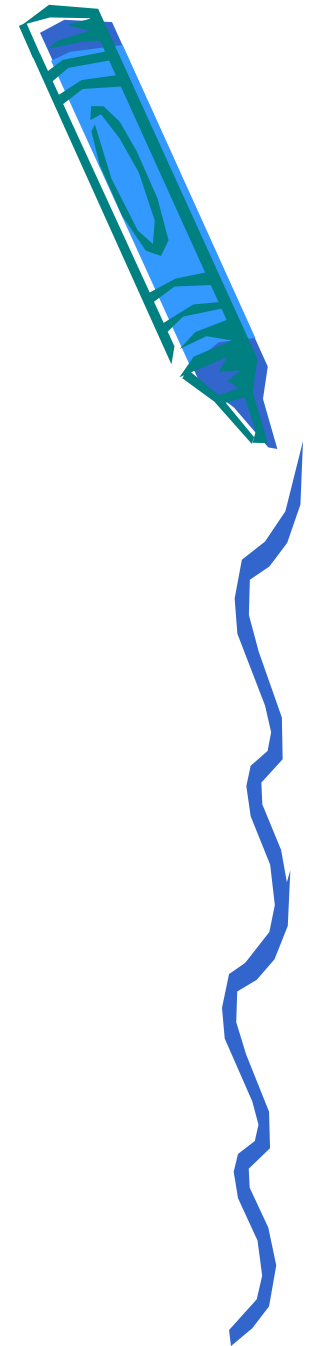


Andrea Schulz - DLG 5474DDT08052006



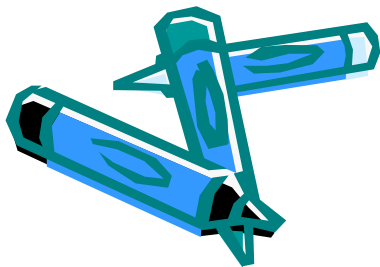
GIBT ES
VITAMINE GEGEN
RECHTSCHREIBSCHWÄCHE?

AUS: Uli Stein: PISA II-
ES GET AUFWÄRZ



Fachtagung am 9. März 2007 in Würzburg

- **TÄGLICH...**
 - ... sind viele legasthene Kinder einer hohen psychischen Belastung ausgesetzt.
 - ...sind viele legasthene Kinder suizidgefährdet.
- „Nicht erst handeln, wenn Kinder an Todesanzeige vorbeigeschrammt sind.“
- „Freude an Bildung wiederfinden helfen.“

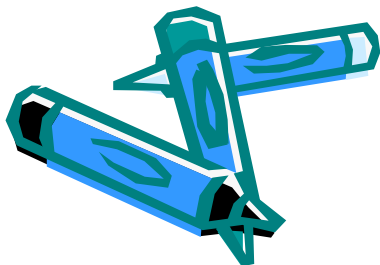
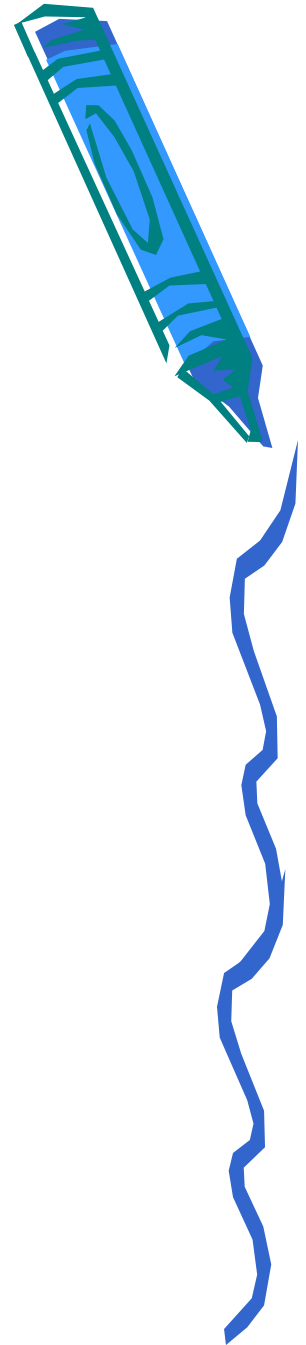


Zeichnung aus: NAEGELE/ VALTIN: LRS in den Klassen 1-10

???

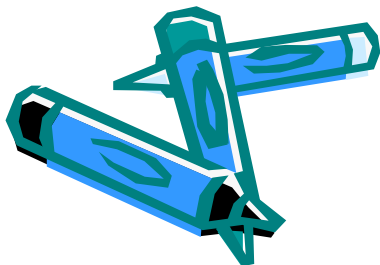
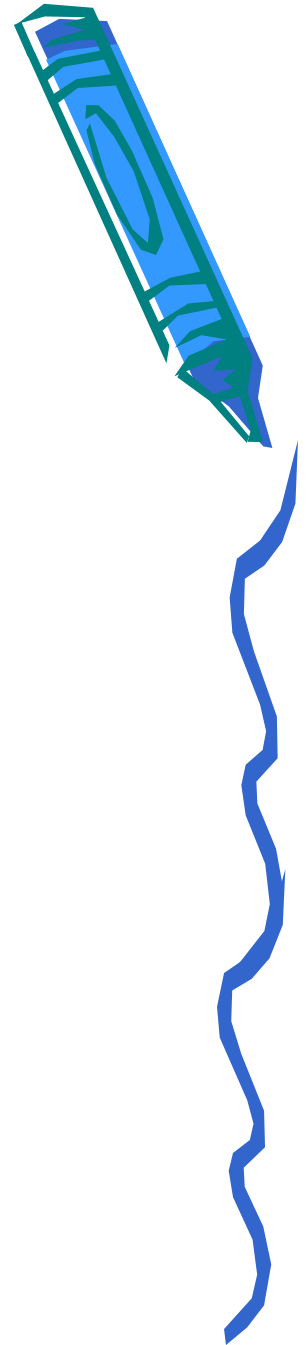
„WAS BIST DU MIR ALS
MENSCH WERT, WENN DU
VERSAGST?“

(Fachtagung: Chancengleichheit herstellen-Diskriminierung
vermeiden...Schulrechtliche Regelungen für Legastheniker sind
verfassungswidrig)



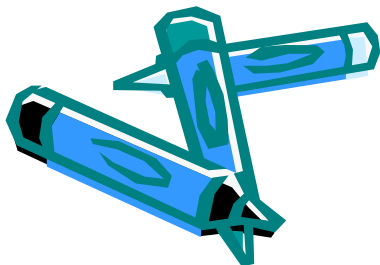
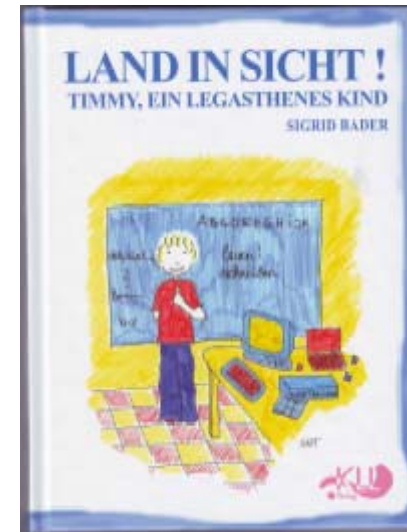
Selbsthilfe

- Literatur, Internet, ...
- www.legasthenie.com
- Studienunterlagen mit den 4 Modulen treffen am 10. Mai 2006 ein

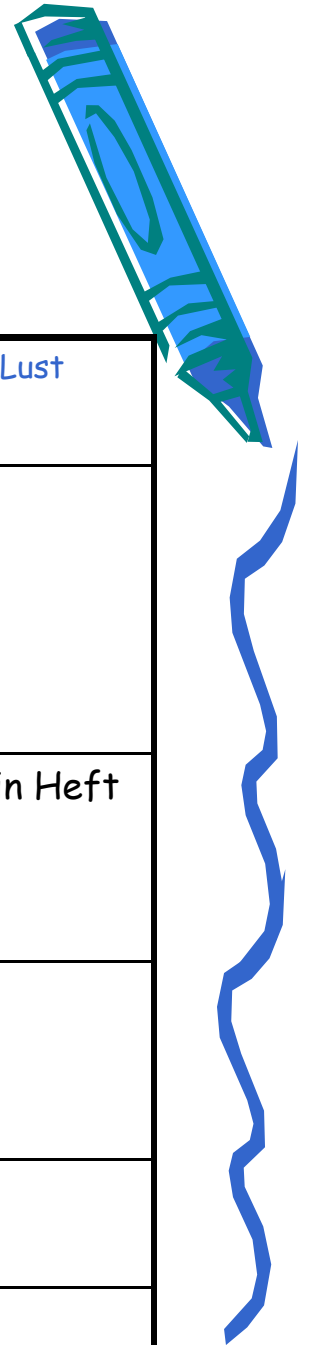


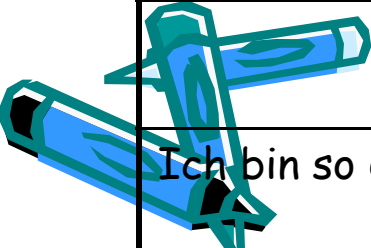
Aufatmen...

- Ich arbeitete mich per hoher Eigenmotivation zügig durch die Module.
- *Jippiihhh.....*uns geht es nicht alleine so...vielleicht ist das doch irgendwie NORMAL ???



Das rote (T)Buch - Teil 1 („Buchstabenallergie“)



A		Weißt du noch...?	Ich habe keine Lust mehr!
Ich muss mal pullern!		C Sind wir gleich fertig?	Stöhn!
	B Ich möchte was trinken!	Ich habe Durst!	Ich finde mein Heft nicht!
Mein Bauch tut weh!	Wie lange noch?	Blödes Buch!	xyz
		Ich kann nicht mehr!	Gäh!
Ich bin so dumm!	Teil 2 - „Zahlenallergie“	Ab jetzt exklusiv in jeder Schule!	

Maro , Klasse 2 - SEKUNDÄR-Dyskalkulie:

Seit der ersten Klasse hat M.-P. Alpträume. Er hat Angst vor Zahlen. In der Schule versteckt er sich unter dem Tisch, bockt, weint, verweigert die Arbeit...Er wünscht sich, dass er endlich ganz schlau wie die anderen Kinder wird. Er sieht die anderen Kinder wie eine Kiste mit Gold und sich sieht er wie eine Kiste mit Steinen an. Psychologischer Befund: F93.2 G Störung mit sozialen Ängstlichkeit des Kindesalters F90.0G Aufmerksamkeitsdefizit-Syndrom (ADS).



Chris, Klasse 2 - SEKUNDÄR-Legasthenie:

Oliver zeigte zunehmend Schulangst. Er war früh kaum noch dazu zu bewegen, überhaupt zur Schule zu gehen, hatte Angst gegenüber einzelnen Lehrern. Oliver, der sonst fröhlich und ausgeglichen war, wurde zu Hause aggressiv und litt unter Schlafstörungen. Hausaufgaben arteten oft in ein mehrstündiges tränenreiches Drama aus.



Julia, Klasse 2 - SEKUNDÄR-Legasthenie:

Beurteilung Klasse 1: Vivien ist immer bemüht, alle an sie gestellten Aufgaben zu erfüllen. Ihre Buchstabenkenntnis ist noch sehr lückenhaft...

(Nach Klassenwiederholung/ Halbjahreszeugnis): Deutsch: 5 Mathematik: 5 // Vivien zeigte sich sehr sensibel, zurückhaltend und verschlossen, dennoch aufmerksam und fürsorglich ihren Mitschülern gegenüber... Oft ist Vivian von Traurigkeit und Verzweiflung geprägt, über längere Zeit völlig abwesend, unerreichbar.



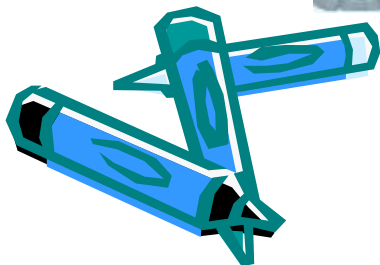
Bilder aus: Bader: Land in Sicht...

// Shervington: Denk nicht an Orangen mit lila Punkten



Meine Berufe

- Förderschullehrerin (Lernbehinderten- und Verhaltensgestörtenpädagogik) an Förderschule mit Ausgleichsklassen
- Beratungslehrerin
- Koordinatorin im ambulanten und mobilen Dienst
- Ab Schuljahr 2006/ 2007 Themenmultiplikatorin zur Vermeidung von Schulversagen im Bereich Förderschulen in Sachsen-Anhalt



Zweitberuflich...

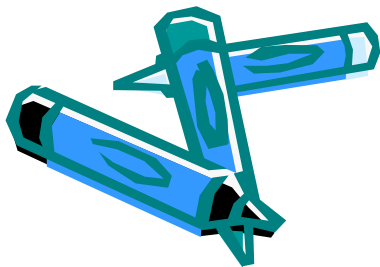
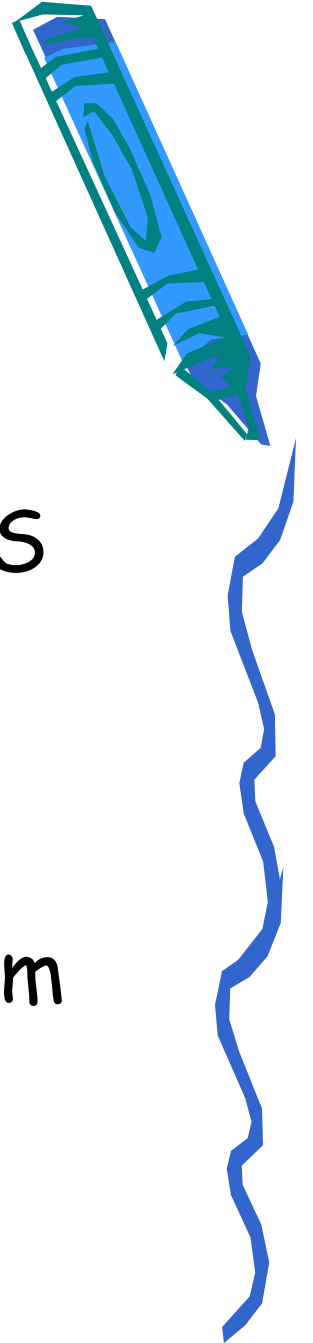
...hatte ich mir eigentlich als Organisationsleiterin im Marketingbereich eine gute zweitberufliche Existenz mit Perspektive zur Hauptberuflichkeit aufgebaut.



www.schulz-trendmarketing.de

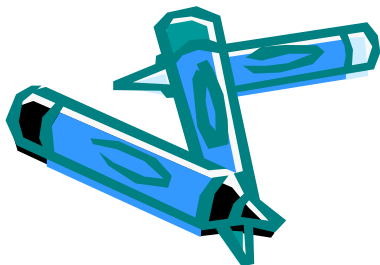
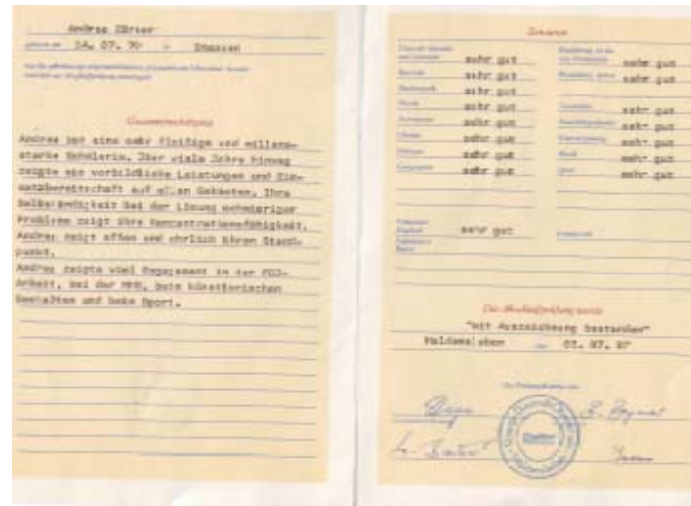
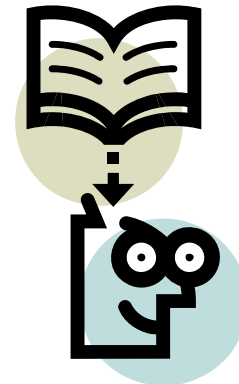
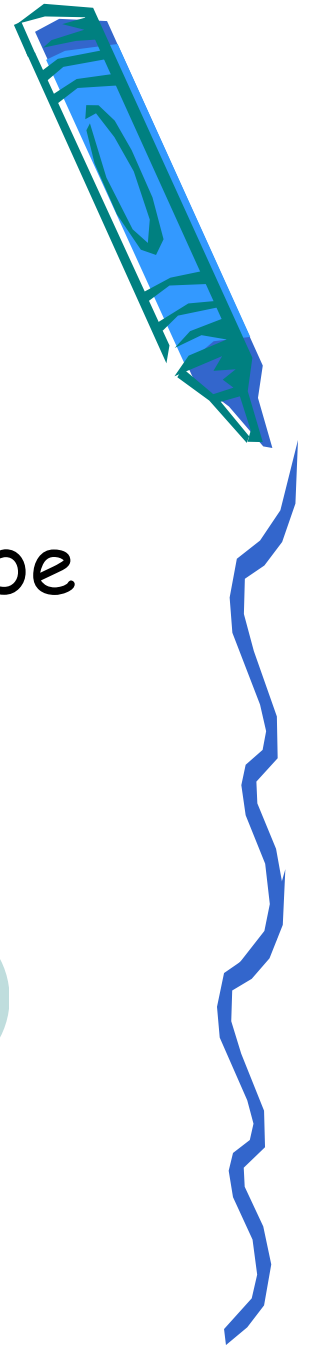
Fällt die Legasthenie einfach so vom Himmel?

- einige Bedenken meiner Mutti
- Vorschulveranstaltung an der KVHS
- Meinung des Kindergartens/ der Schule = ☺
- Sicht der Schulärztin = ?
- Sich bloß nicht so verrückt wie beim ältesten Sohn machen lassen...



Ich lese sooooo.... gern

- Ich liebe das Lesen und ich schreibe auch gern.



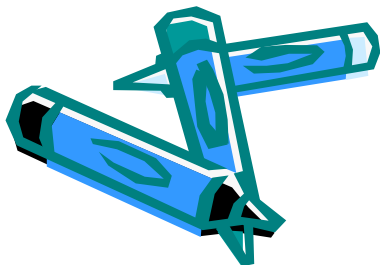


Aus: Uli Stein: PISA-ALARM!

Zeugnis der Vorschule

Hendrik ist ein lebhafter Schüler, der interessiert in der Gemeinschaft seiner Klasse lernt und dessen **Aufmerksamkeit** im Unterricht fast nichts entgeht. Er kann seine Aufgaben im vorgegebenen Zeitrahmen meist sauber mit gelegentlicher Aufmunterung durch den Lehrer ohne zusätzliche Erklärungen vollenden. Zu den Mitschülern fand er schnell **guten Kontakt**, ist kommunikativ und zeigt ein recht gut entwickeltes **Gerechtigkeitsempfinden**. Hendrik achtet sehr selbständig auf seine immer vollständigen Arbeitsmaterialien, er ist **hilfsbereit** und kann sich verständlich ausdrücken, denn er verfügt über einen ausreichenden Wortschatz. Er kennt die Anlaute, kann Begriffe richtig zuordnen und fehlerfrei im Zahlenraum 1 bis 20 zählen. Seine bildnerischen Darstellungen sind aussagekräftig, der Einsatz der Farben fantasievoll. Hendrik bemüht sich sehr, sein Verhalten positiv zu steuern und sich selbst an Regeln und Absprachen zu halten. Seine Merkfähigkeit ist gut entwickelt, er **bastelt und baut sehr gern mit viel Geschick**.

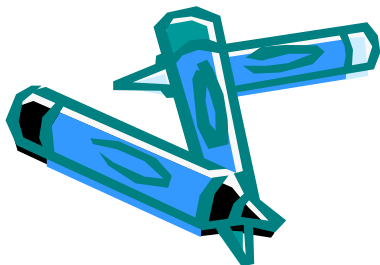
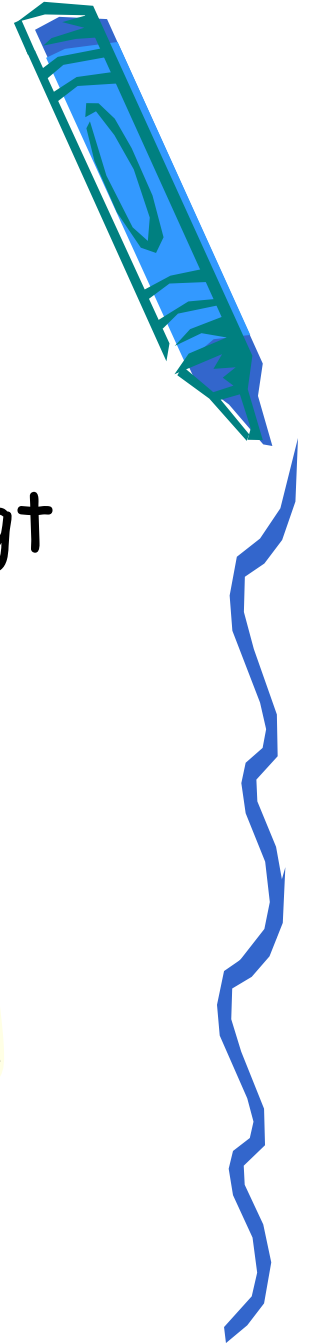
H., 13. Juli 2005



Wann lässt sich eine Legasthenie feststellen?

- Der früheste Zeitpunkt zur Feststellung einer Legasthenie liegt in der zweiten Hälfte des ersten Schuljahres. Das Kind muss sich schon ausreichend mit Buchstaben auseinandergesetzt haben.

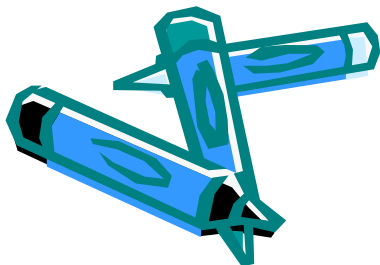
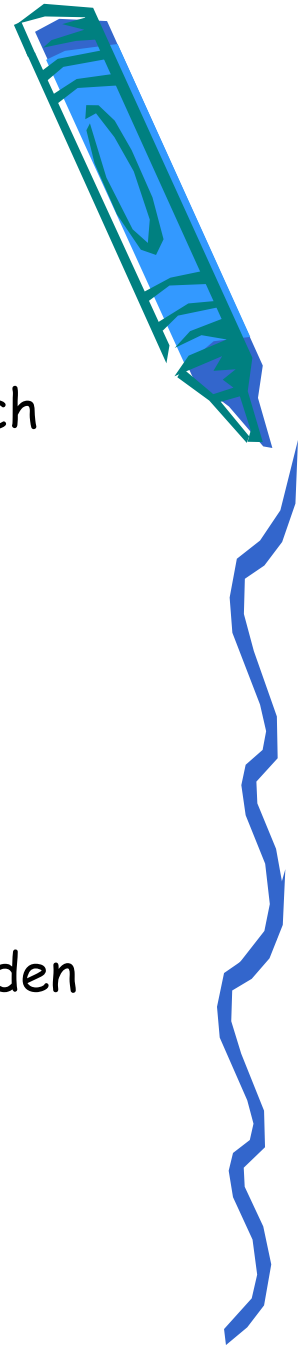
- Katzenallergiker - Katzen
- Buchstabenallergiker - Buchstaben
- Zahlenallergiker - Zahlen



Zwanzig-Fragen-Katalog VOR Schulbeginn

(aus Dr. Astrid Kopp-Duller: „Legasthenie-Training nach der AFS-Methode- Mit 342 praktischen Ideen...“)

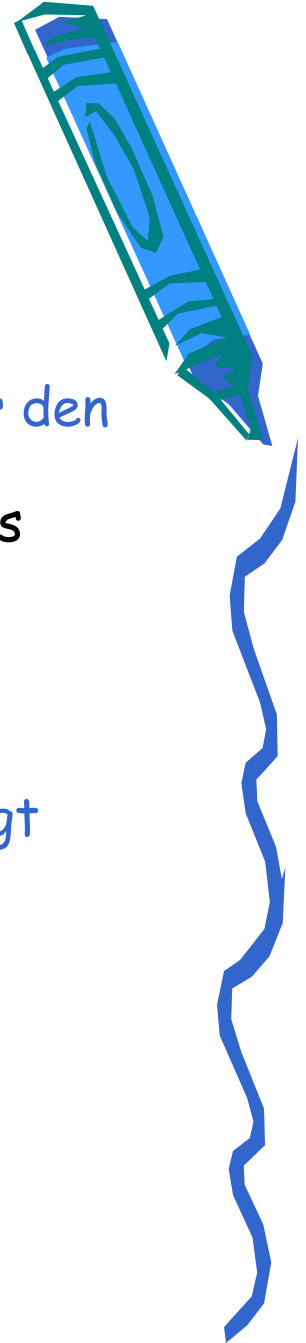
- 1. Das Denken findet schneller als das Handeln statt.
- 2. auffällig „gute“ und „schlechte“ Tage
- 3. verspätetes Gehen, schlechte Körperkoordination
- 4. Schwierigkeiten beim Schleifebinden, Knöpfen
- 6. Hilfschritte beim Treppensteigen
- 7. fällt über Dinge, die nicht da sind
- 8. kann oben/ unten oder rechts/links nicht unterscheiden
- 9) Schwierigkeiten beim Umgang mit Messer und Gabel
- 10) Schwierigkeiten im Umgang mit der Schere



Fortsetzung:

Zwanzig-Fragen-Katalog VOR Schuleintritt

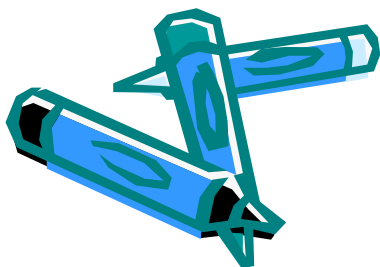
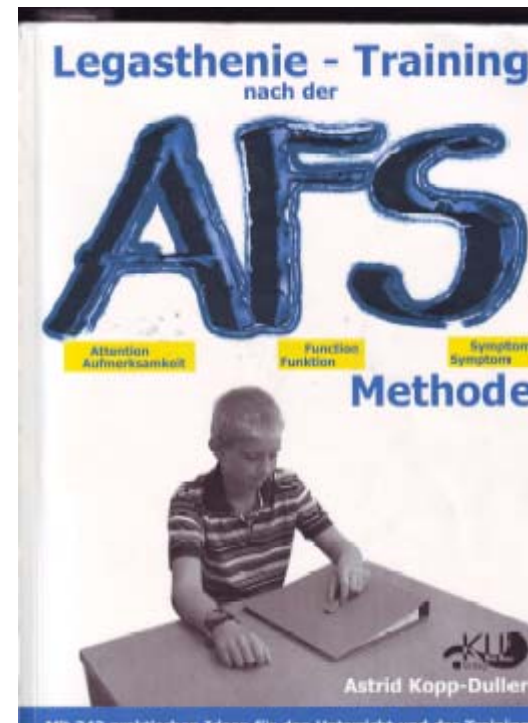
- 11) Koordinationsschwierigkeiten beim Malen, malt über den Rand
- 12) Schwierigkeiten beim Erlernen des Rad-, Skifahrens oder Schwimmens
- 13) kreiert eigene Wörter, wie „Wasseral“ statt „Mineralwasser“
- 14) verspätetes Sprechen/ **lispelt**/ stottert/ stammelt
- 15) **merkt sich Kinderreime und Lieder nicht gerne, zeigt andererseits eine hohe Merkfähigkeit**
- 16) kann Rhythmen schlecht nachklopfen
- 17) **lehnt Memory- oder Puzzlespiele ab**
- 18) hat eine „eigene Ordnung“
- 19) ist oft überhastet, oft extrem langsam
- 20) **auffällig gutes Verständnis für technische Dinge**



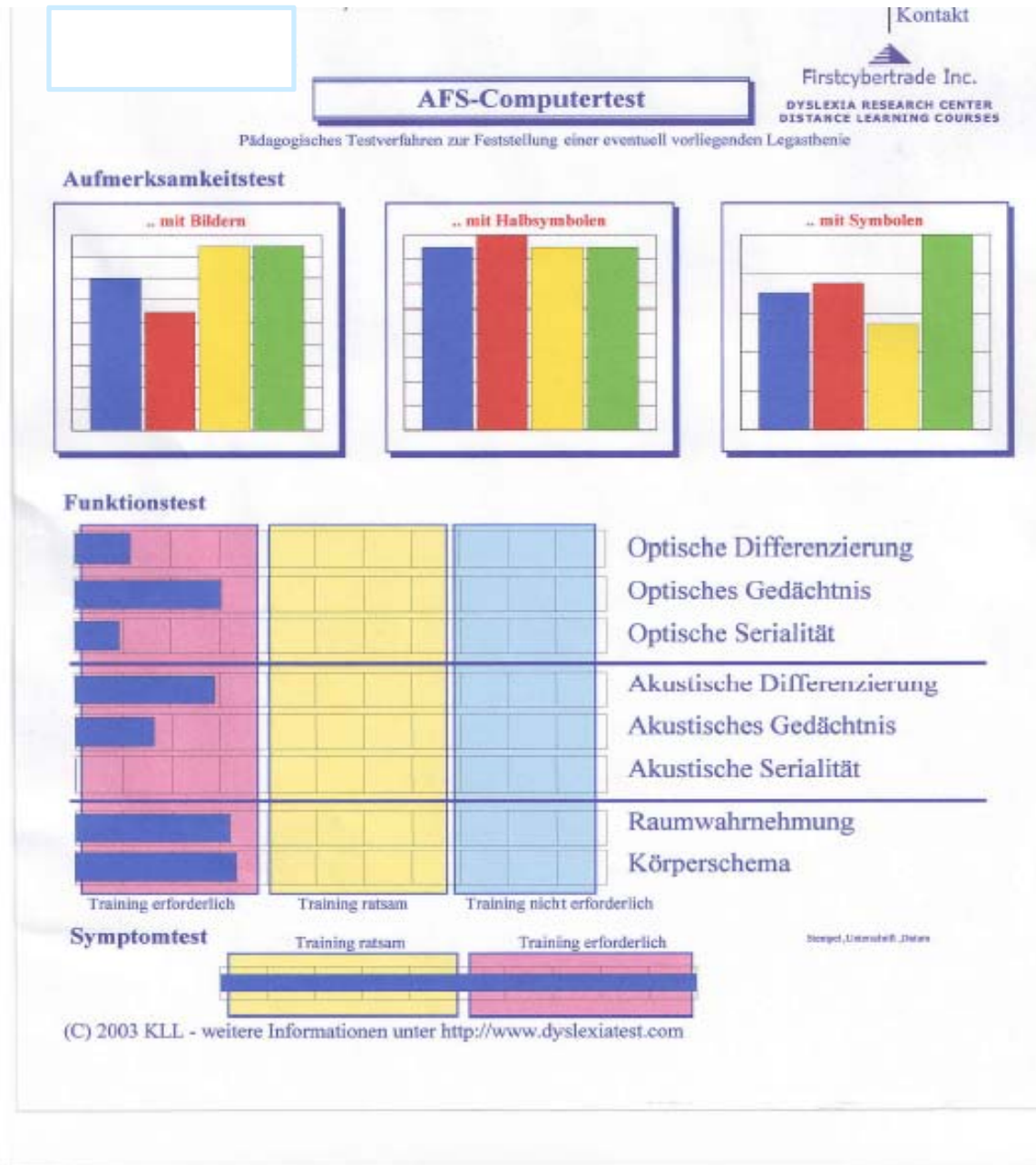
Literaturempfehlung

Die intakten Sinneswahrnehmungen (Funktionen, Teilleistungen) benötigt man, wenn man schreiben, lesen und rechnen soll. Bei Kindern mit einem Sinneswahrnehmungsproblem zeigt sich bald, dass es trotz seiner ehrlichen Bemühungen immer wieder scheitert. Der Frust verstärkt sich...
Der Leidensweg...

PSV-Pädagogische Sinneswahrnehmungstest im Vorschulalter- (4-7 Jahre)

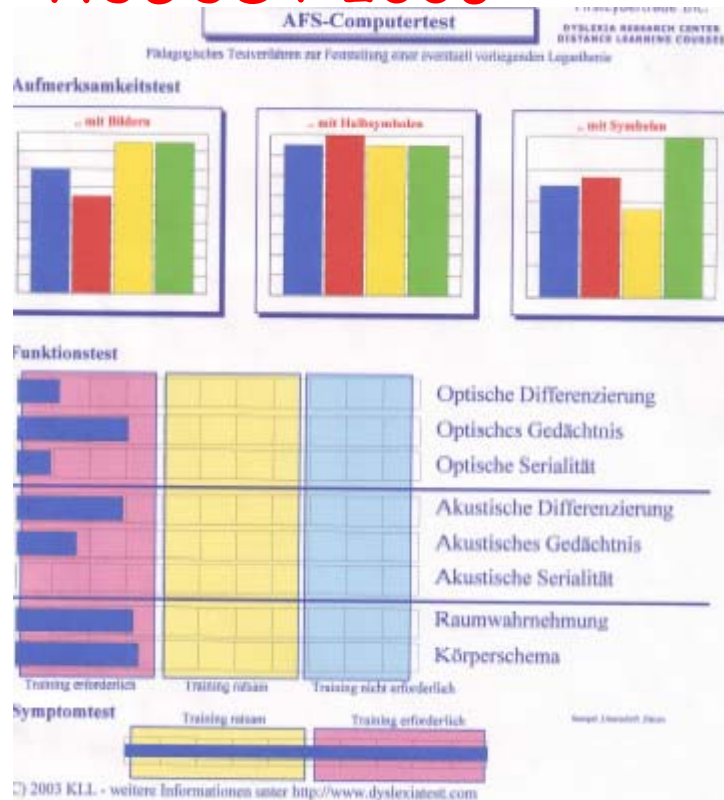


AFS-TEST mit Hendrik am 06.08.2006

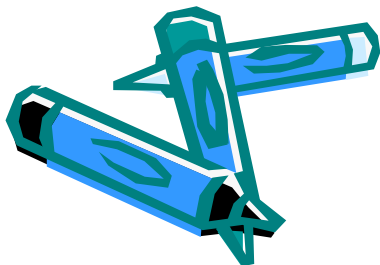
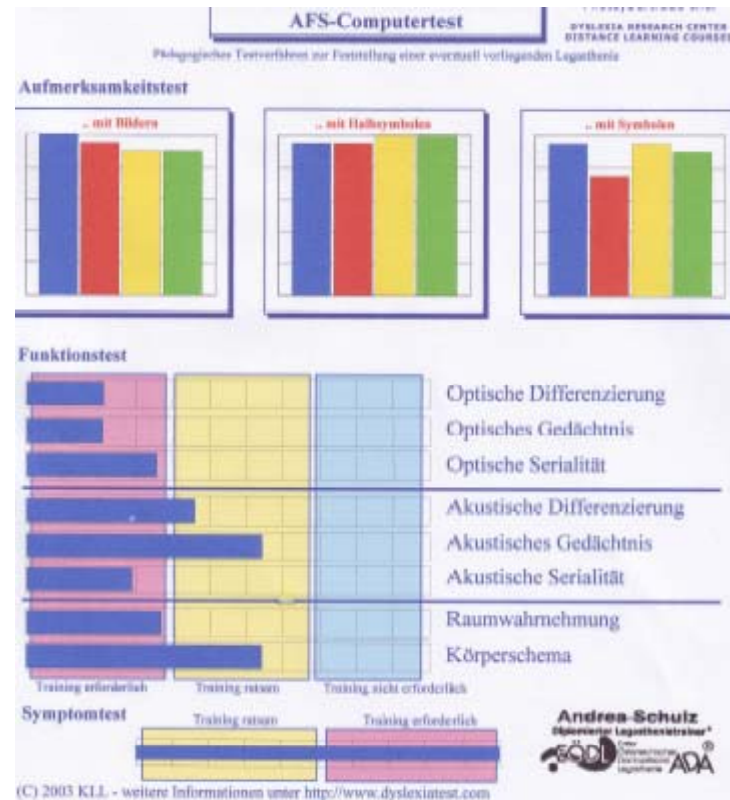


Vergleich der AFS-Test-Ergebnisse bei Hendrik

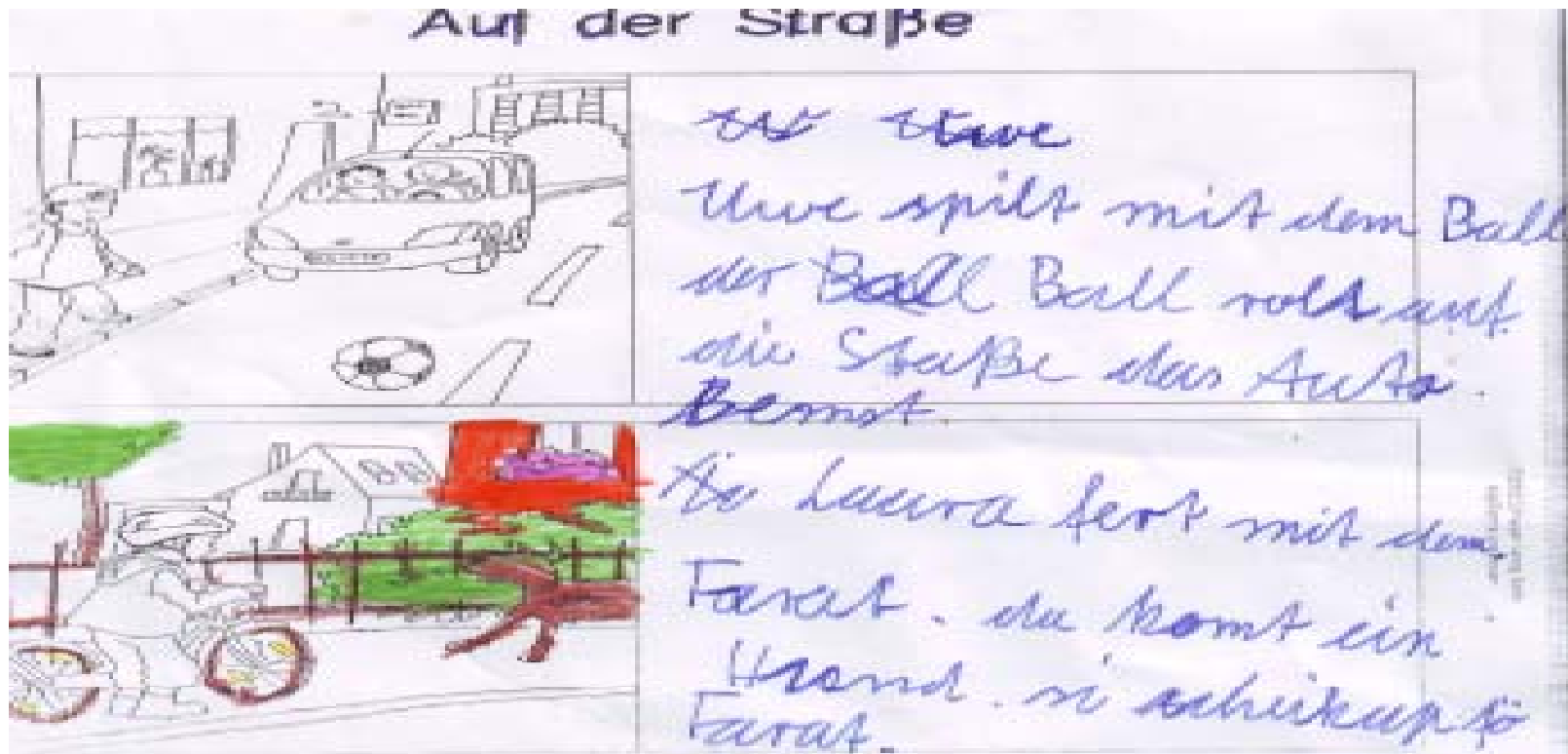
AUGUST 2006



MAI 2007



So sieht es im Moment aus...



Der Buchfink

Der Buchfink ist ein lustiger Vogel, der meistens das ganze Jahr über bei uns bleibt. Nur wenn er sich ein Weibchen sucht oder Junge aufziehen will, wird er angriffslustig. Energisch verteidigt er das Revier um seinen Nistplatz. Andere Männchen werden mit dem Schnabel und den Krallen angegriffen.

Während das Weibchen das Nest baut und die Eier ausbrütet, teilt das Männchen allen anderen Buchfinken laut schmetternd mit, daß sie sich ja nicht in seine Nähe trauen sollen.



Kreuze die richtige Aussage so an: ☒

1 Der Buchfink bleibt

- ☒ nur in der warmen Jahreszeit bei uns.
- ☐ im Sommer bei uns.
- ☐ meistens das ganze Jahr bei uns.

2 Er ist ein lustiger Vogel, der nur angriffslustig wird,

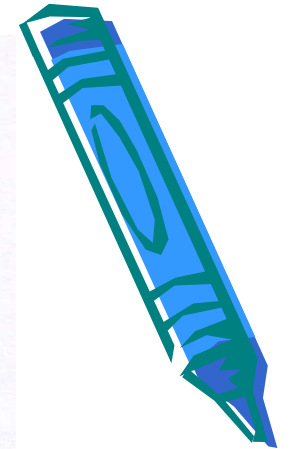
- ☐ wenn er kein Futter findet.
- ☒ wenn er sich ein Weibchen sucht.
- ☐ wenn er brütet.

3 Während das Weibchen das Nest baut und Eier ausbrütet, vertreibt der Buchfink andere Vögel,

- ☒ indem er leise ein lustiges Liedchen pfeift.
- ☐ indem er laut schmettert.
- ☐ indem er einen Ruf erschallen läßt.

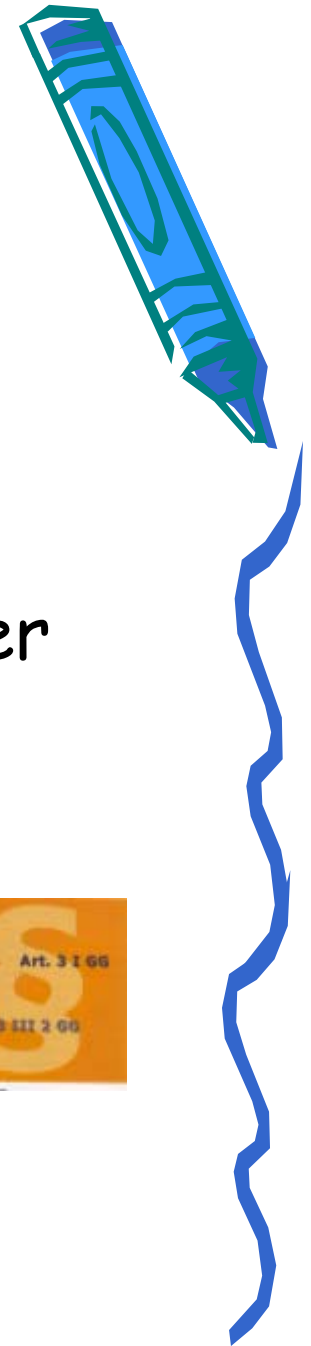
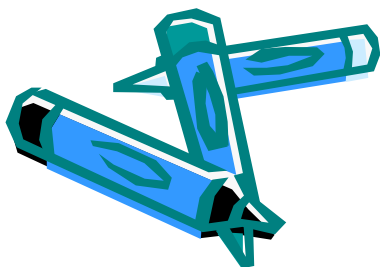
4 Zusatzaufgabe: Wie verteidigt das Buchfinkmännchen das Revier um seinen Nistplatz?

Energisch verteidigt er das Revier um seinen Nistplatz. Andere Männchen werden mit dem Schnabel und Krallen angegriffen.



Deutsche Legasthenie = eine Behinderung?

- In Deutschland ist die Sicht vor allem defektologisch:
- Bayern: „Legasthenie ist eine nur schwer zu therapierende Krankheit.“
- Berufsgruppe = Legasthenie**therapeut**
- Fachtagung des BVLD am 09.03.07:
„Legasthenie ist eine Behinderung...”

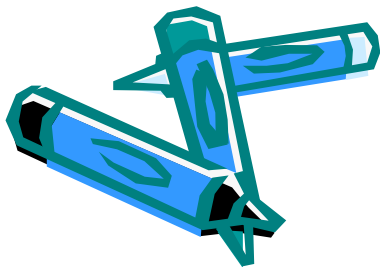
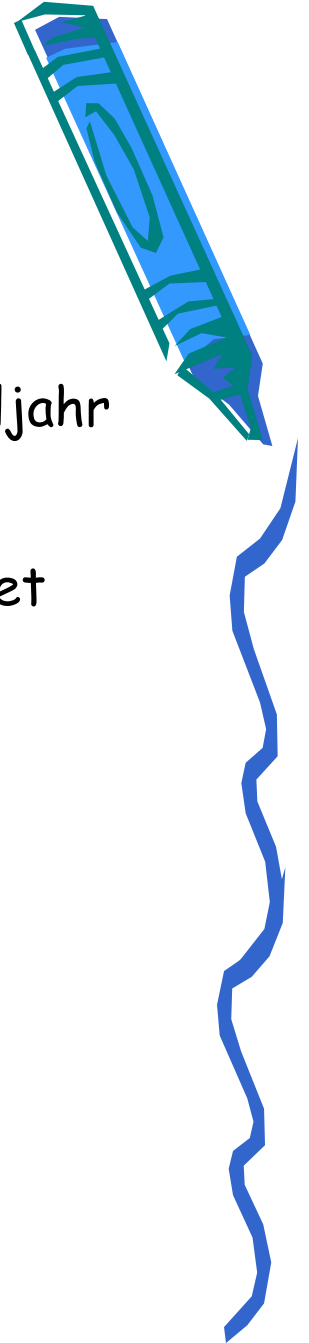


Legasthenie-Erlass Sachsen-Anhalt

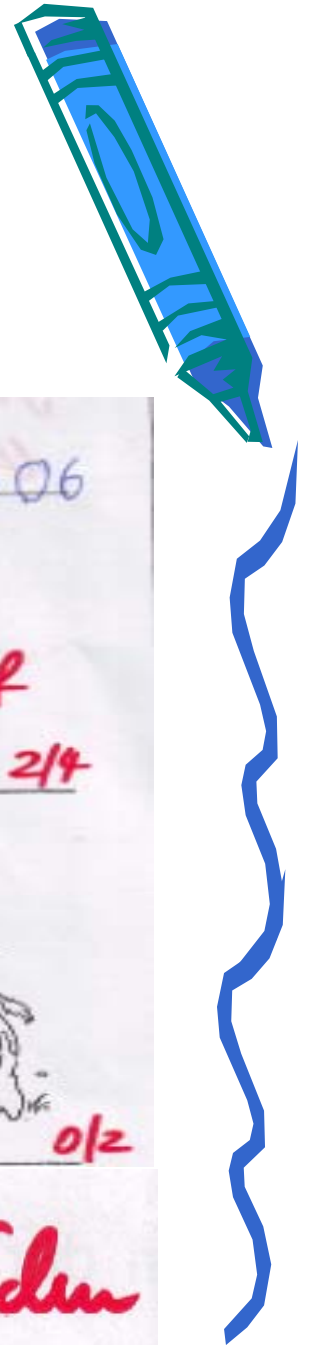
- 1) LRS-Klassen im Jahrgang 2 an Grundschulen im Schuljahr 1992/ 93
- 2) LRS-Klassen im Jahrgang 3 an Grundschulen...
- 3) LRS-Klassen im Jahrgang 4 ...dürfen nicht eingerichtet werden.

Die Schulaufsichtsämter berichten dem Kultusministerium auf dessen Aufforderung über eingerichtete LRS-Klassen.

Also ich werde da nicht schlau raus!

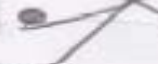


Alles Gute zum Geburtstag



 **Lernstandskontrolle 2** Name: Schulz HENDRIK Datum: 23.6.06

1

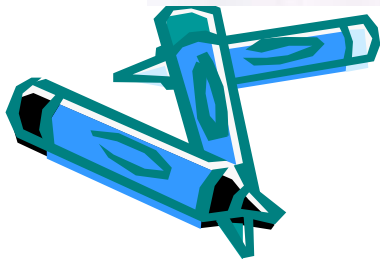
In der Schule		besuchen wir die Tiere. ✓
Im Schwimmbad		klettern und spielen wir. ✓
Im Garten		toben und schwimmen wir. f
Im Zoo		lesen wir in der Fibel. f

2/4

2  Kreuze an, was du nicht glaubst:

- ☒ Das Schwein lebt im Stall. f
- ☐ Die Giraffe fährt auf Rollschuhen.
- ☒ Die Kuh hat Milch im Euter. f
- ☐ Der Elefant klettert auf einen Baum.
- ☒ Der Storch steht auf einem Bein. f

0/2



Hendrik: „Mama, jetzt habe ich alle Noten durch!“

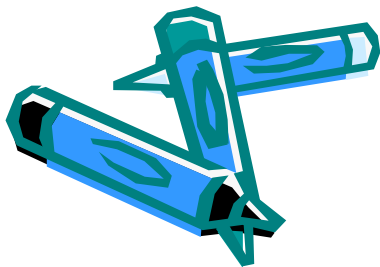
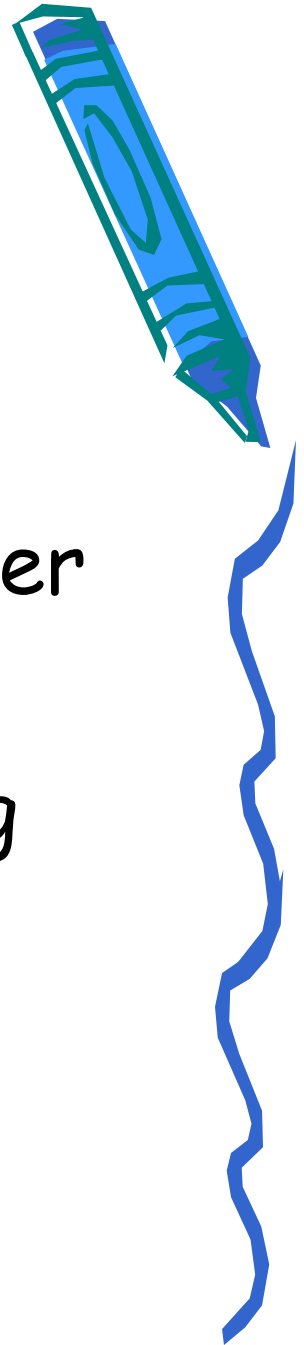
6 Sehen

Stellen Sie sich mal vor...

einem stark kurzsichtigen Fahrschüler

nähme man bei der Fahrschulprüfung

seine Brille weg?



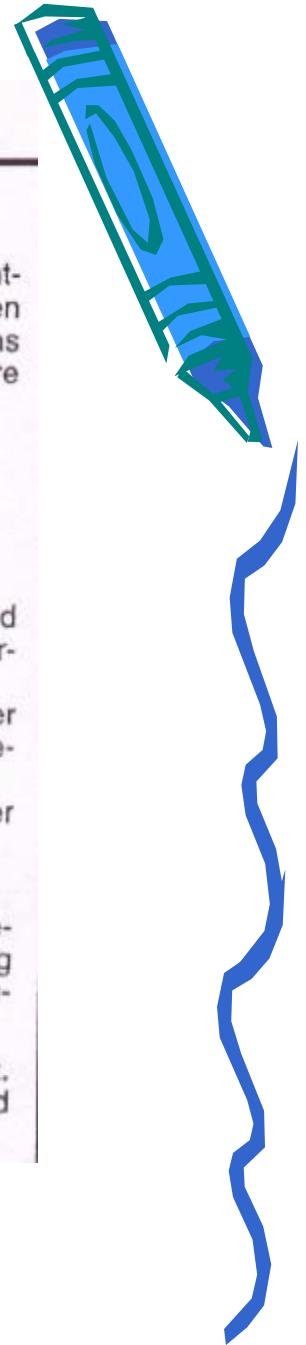
Leistungsbewertung

Diagnostizierte Lernstörungen

RdErl. d. MK
vom 1.7.2003
SVBl. LSA S. 195
i. d. F.
vom 17.5.2004
SVBl. LSA S. 129

Leistungsbewertung bei diagnostizierten Lernstörungen

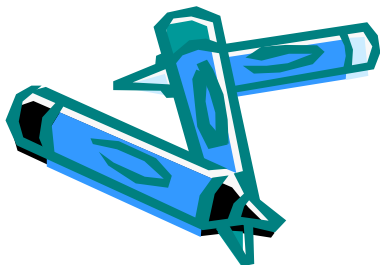
1. Diagnostizierte Lernstörungen sind bei Leistungserhebungen in der Sekundarstufe I entsprechend zu berücksichtigen. Vorrangig vor dem Abweichen von den allgemeinen Grundsätzen der Leistungsbewertung sind Hilfen im Sinne eines Nachteilsausgleichs vorzusehen. Alle Abweichungen von den üblichen Bewertungsregelungen müssen ihre Grundlage in den individuellen Förderplänen der Schüler haben.
2. Es sind folgende Hilfen und Unterstützungen zulässig:
 - a) verbale Bewertungen,
 - b) differenzierte Aufgabenstellungen – in Ausnahmefällen auch in Klassenarbeiten,
 - c) Einräumen von mehr Bearbeitungszeit,
 - d) Gewährung von weitergehenden, auch audiovisuellen Hilfsmitteln,
 - e) Befreiung von der Benotung bei bestimmten Formen der Leistungsbewertung und Erteilung einer verbalen Einschätzung, die den individuellen Lernfortschritt widerspiegelt,
 - f) Kompensation von bestimmten Formen der Leistungsbewertung durch andere, der diagnostizierten Lernstörung besser gerecht werdenden Formen der Leistungsbewertung,
 - g) die Bestimmungen der Leistungsbewertung befristet entweder zu modifizieren oder auszusetzen.Die Entscheidung darüber trifft die Klassenkonferenz
3. Diese Maßnahmen sind mit den Schülern der Klasse zu besprechen. Die Erziehungsberechtigten sind darüber entsprechend zu informieren. Die Befreiung von der Benotung oder die Kompensation bestimmter Formen der Leistungsbewertung ist auf dem Zeugnis unter „Bemerkungen“ auszuweisen.
4. Art und Ausprägung der diagnostizierten Lernstörung werden kontinuierlich überprüft. Die daraus folgenden Hilfen und Unterstützungen bei der Leistungsbewertung sind ständig anzupassen.



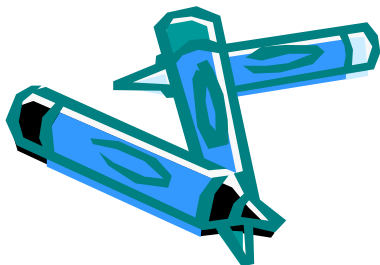
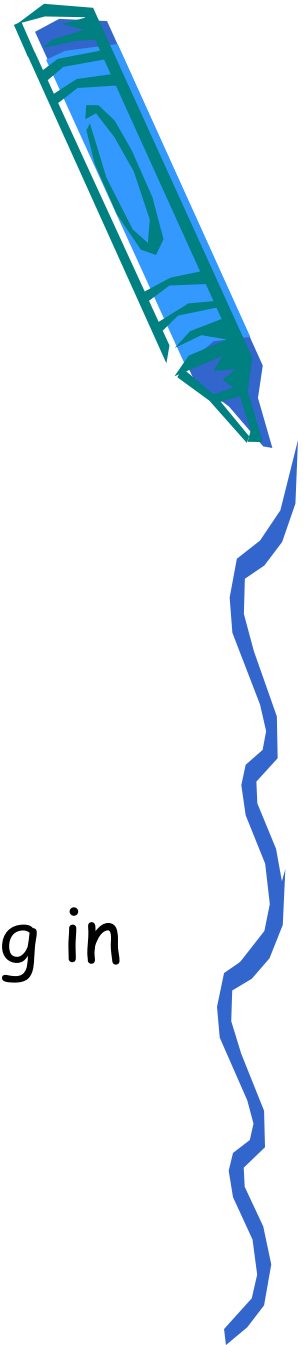
§7

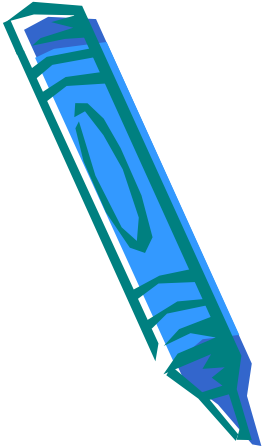
NACHTEILSAUSGLEICH

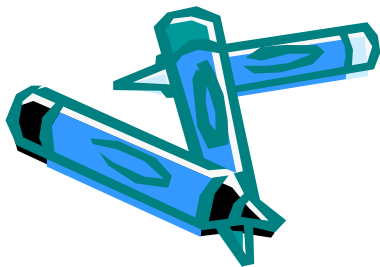
- Für Schülerinnen und Schüler mit erheblichen Beeinträchtigungen in der Sprache, der Sinnestätigkeit, der Motorik oder physisch-psychischen Belastbarkeit können die äußeren Bedingungen für eine mündliche, schriftliche oder praktische Leistungsfeststellung verändert werden. Die Veränderung kann in quantitativer oder qualitativer Form erfolgen, insbesondere durch:



- 1. Veränderung des zeitlichen Rahmens
- 2. Veränderung personeller oder technischer Hilfsmittel
- 3. mündlicher statt schriftlicher Leistungsnachweise oder
- 4. eine individuelle Leistungsfeststellung in der Einzelsituation.



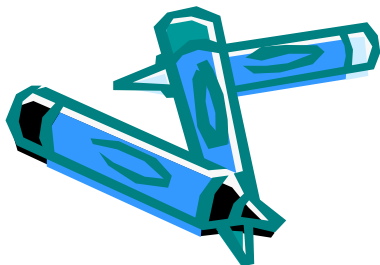
- 
- (2) Für einen befristeten Zeitraum kann die Ziffernbenotung durch eine verbale Beurteilung der Leistung ersetzt werden.
 - (3) Für den Erwerb schulischer Abschlüsse gelten für Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf die Bestimmungen der entsprechenden Abschlussverordnung.
 - (4) Der Nachteilsausgleich ist Bestandteil der sonderpädagogischen Förderung.



(Verordnung sonderpädagogische Förderung vom August 2005)

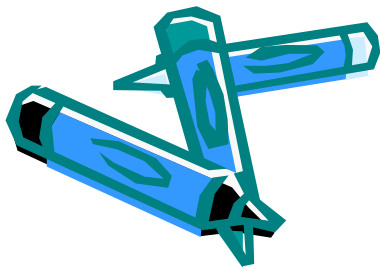
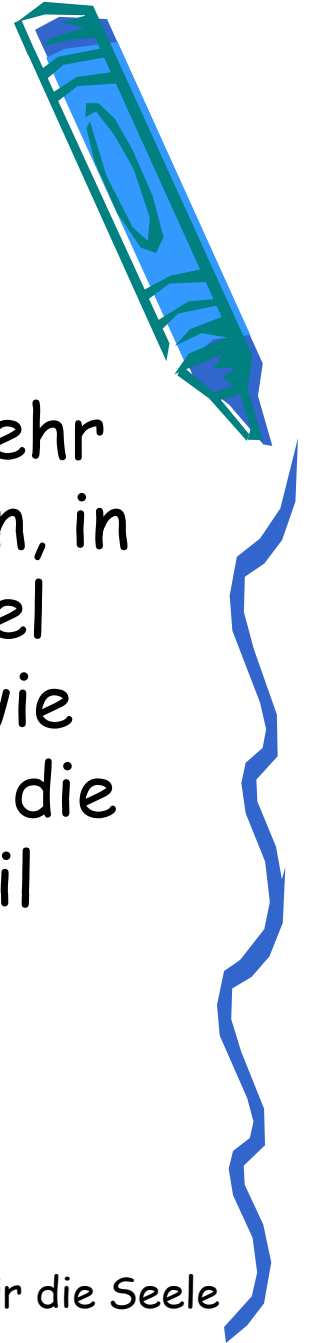
Horst Köhler in „Berliner Rede“

- „Der Lehrerberuf verlangt solides Fachwissen - er verlangt aber auch Liebe zu den Kindern und die Überzeugung, dass in jedem einzelnen Schüler etwas Besonderes steckt...
- Bildung für alle - das gelingt am besten, wenn sich alle dafür einsetzen, wenn wir uns alle bewegen. Was hindert uns? Auf geht's!“



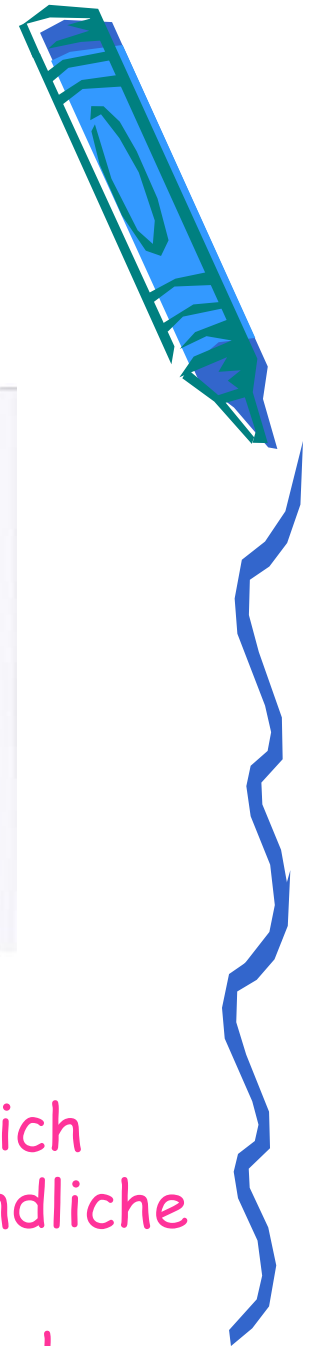
Über Lernen & Lehren

Heute in 50 Jahren wird es keine Rolle mehr spielen, was für einen Wagen Sie fuhren, in was für einem Haus Sie wohnten, wie viel Sie auf Ihrem Bankkonto hatten oder wie Sie gekleidet waren. Aber vielleicht ist die Welt ein bisschen besser geworden, weil Sie für das Leben eines Kindes wichtig waren.



Anonym IN: Canfield/ Hansen: Noch mehr Hühnersuppe für die Seele

Es hat auch alles einen Sinn - DANKE an Hendrik!



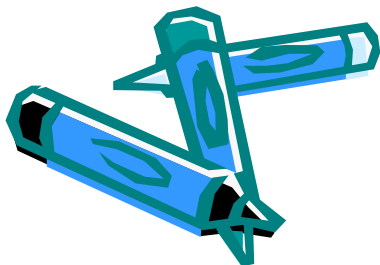
Benjamin F.
David M.
Dean-Leon F.
Dominik G.
Dustin B.
Fabian K.
Florian S.
Henrik V.
Jan N.
Jens E.
Kevin C.
Kevin K.
Kevin S.
Marcel K.
Tino G.

Marc-Philipp K.
Marcel B.
Markus R.
Martin R.
Marvin K.
Mary-Ann L.
Oliver B.
Patrick F.
Philipp B.
Ronny S.
Sascha Z.
Selina G.
Jennifer H.
Benjamin K.

Danny R.
Gordon K.
Christian N.
Stefan G.
Daniel W.
Martin P.
Nancy S.
Cindy K.
Holger W.
John G.
Andy M.
Christian A.
Benjamin L.

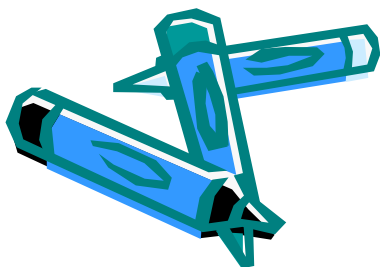
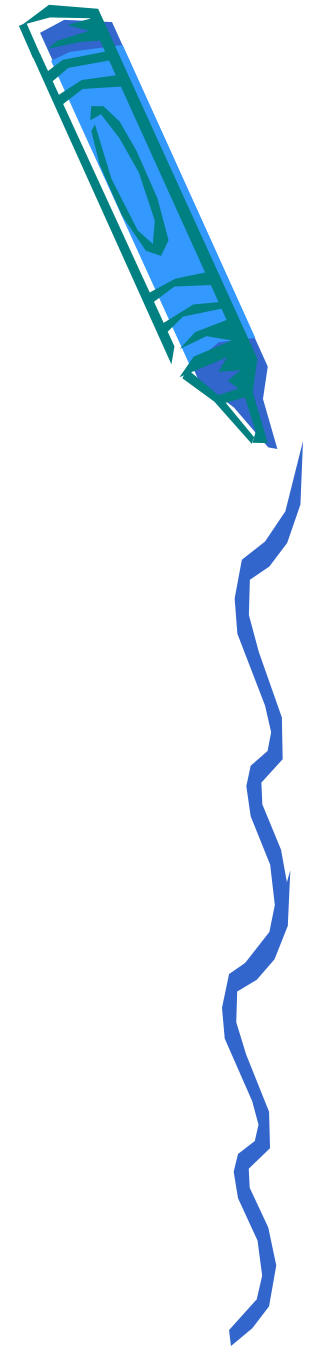


Durch das tolle Fernstudium in Österreich
konnten mindestens diese Kinder, Jugendliche
& Erwachsene bisher den
NACHTEILSAUSGLEICH in Anspruch nehmen.





V.F.B = Leiterin des Instituts für
gehirn-gerechtes Arbeiten



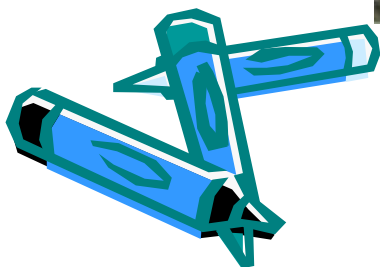
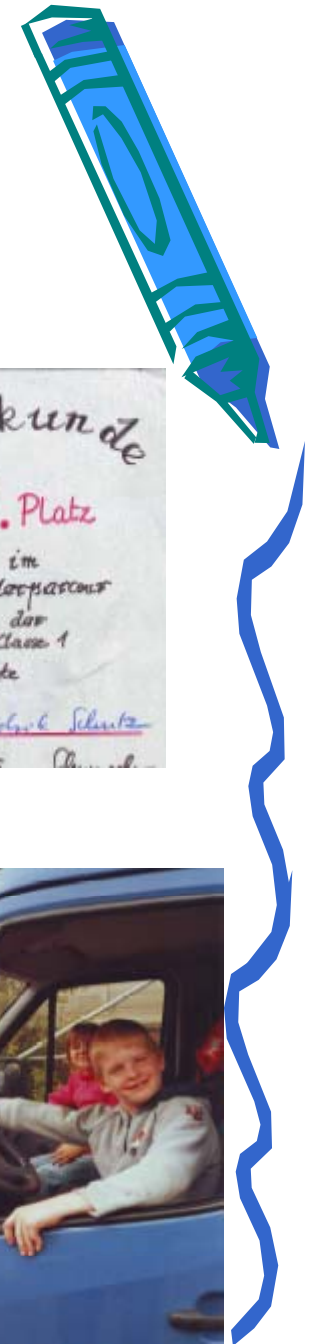
TALENTE & STÄRKEN



Da liß Minki

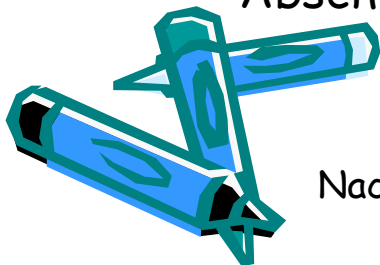


R. D. DAVIS:
„Legasthenie als
Talentsignal“



Die Schule der Tiere

Einst beschlossen die Tiere...eine Schule zu organisieren. Lehrplan Laufen, Klettern und Fliegen... Die **Ente** war ausgezeichnet im Schwimmen...aber sie konnte beim Fliegen nur gerade eben bestehen und war schlecht im Laufen. Daher ... musste sie Nachhilfestunden nehmen und Schwimmen ausfallen lassen, um Laufen zu üben... bis ihre Schwimmfüße arg mitgenommen waren und sie im Schwimmen nur noch durchschnittlich war. Aber Durchschnitt war akzeptabel in der Schule. Darüber machte sich niemand Sorgen, außer der Ente. Das **Kaninchen** war Klassenbester im Laufen, hatte aber einen Nervenzusammenbruch wegen der vielen Arbeit, um im Schwimmen aufzuholen. Das **Eichhörnchen** war ausgezeichnet im Klettern, bis es in der Flugklasse frustriert wurde...Der **Adler** war ein Problemkind und wurde streng bestraft. In der Kletterklasse schlug er alle anderen..., bestand aber darauf, auf seine eigene Art dort hinzukommen. Am Ende des Jahres hatte ein abnormaler **Aal**...den höchsten Durchschnitt und hielt die Abschiedsansprache... Hat diese Geschichte eine Moral?



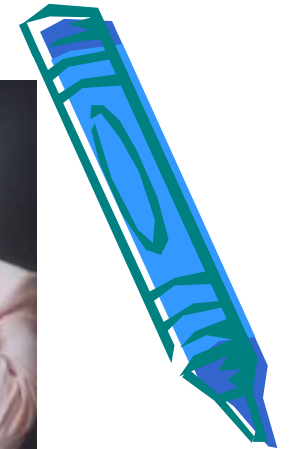
Nach George H. Reavis



Andrea Schulz - DLG 5474DDT08052006

A. Schulz 6106

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.....



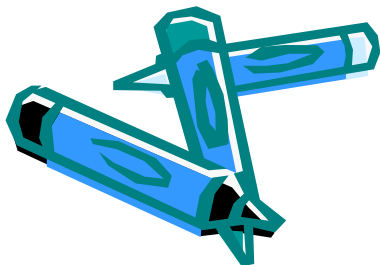
ANDREA SCHULZ

Vor der Teufelsküche 20

D-39340 Haldensleben

T+F 03904 / 725430

einfach-anders@t-online.de



www.schulz-trendmarketing.de

www.vds-sachsen-anhalt.de

